Des
auserlesenen und vollständigen

Gebethbuchs

für glaubige Christen,

vierter und lezter Theil.

Gebete
für Kranke und Sterbende

Mit
einer Sammlung auserlesener Lieder
über alle
in den vier Theilen befindlichen Gebete.

41

Gebete

für Kranke und Sterbende.

I. Für Kranke.

A. Gebet eines Kranken.

Bei dem Gefühl einer schwächlichen Gesundheit.

Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2 Kor. 12, 9.

Gott, durch dich, und in dir lebe, webe, und bin ich! Von dir kommt Gesundheit und Stärke; du theilest sie, so wie alle andere Güter dieses Lebens, nach deinem weisen Wohlgefallen unter die Menschen aus. Mir ist freilich nur ein kleineres Maas davon zugefallen, als vielen meiner Brüder. Das fühle ich oft, wenn meine kränklichen Umstände mich hindern, alles das Gute zu wirken und zu befördern, daß ich nach meinen Einsichten und Neigungen gern wirken und befördern mögte. Aber auch hier soll es die Sprache meines Herzen wie meines Mundes seyn: Vater, nicht mein Wille, sondern dein Wil-

le geschehe! Wer weiß, ob ich nicht bei einer stärkern Gesundheit ein Raub unordentlicher, heftiger Leidenschaften geworden wäre? Vielleicht hätte ich mich alsdann den Leichtsinn, der Eitelkeit, dem üppigen Wohlleben überlassen, und bei weit größern Kräften viel weniger Gutes gethan, und meine Pflichten weit nachlässiger erfüllt als jezt. Es wäre möglich, daß ich alsdann nicht so ernstlich, so gern an dich, o Gott, an die Religion, an das Heil meiner Seele und an das künftige Leben gedacht haben würde, als jezt, da mich das Gefühl meiner Hinfälligkeit so oft, so lebhaft dazu antrieb. Wer weiß, ob ich nicht, im Gefühle meiner kraftvollen Gesundheit, viele wichtige Dinge auf die Zukunft verschoben hätte, die ich nun zu rechter Zeit und mit gutem Erfolge ausrichtete? Und würde ich mich wohl mit dem Gedanken des Todes so bekannt gemacht und mich dadurch gegen seine Schrecknisse so gewafnet haben, als jezt von mir bereits geschah? Immerhin mag ich also, durch meine Schwächlichkeit manche äusserliche Vorzüge und sinnliche Vergnügungen verliehren, und im Gegentheile Beschwerden und Schmerzen davon empfinden, so gewinnt doch meine innere geistige Vollkommenheit dabei, und dieser wahre, bleibende Vortheil, wird mich getrost und zufrieden machen.

Es

Es soll keine unbedingte Bitte um ein grösseres Maas von Gesundheit und Leibeskräften zu dir, meinem Vater im Himmel, emporsteigen Du wirst mir stets so viel davon geben, als mir gut und heilsam ist; und dies Maas kanst nur du, o Allweisester! nicht aber ich bestimmen. Aber das, was du mir auch in dieser Absicht giebst, getreu anzuwenden, und nichts zu versäumen, was mir und andern heilsam seyn kan, das soll forthin mein unablässiges Bestreben seyn. Du forderst von keinem deiner Unterthanen mehr als Treue, und weist am besten, wie, und wozu du einen jeden in deinem Reiche gebrauchen sollst. Ach du wirst dahero auch meinen unvollkommenen Eifer, meine redliche Treue nicht misbilligen, und es mir nie an Mitteln fehlen lassen, deine heiligen und guten Absichten erreichen zu können. Dir zu gehorchen, deinen Willen an meinem Theile auszurichten, mit getrostem Vertrauen dir anzuhangen und bei allen deinen Führungen völlig mich zu beruhigen, dies sey forthin meine Pflicht, meine Freude, meine Seligkeit. Einst wird es besser mit mir werden, wenn mein irdischer, in den Staub zurükgekehrter Leib, durch Jesum sich erwekt und verklärt sieht! Wenn dann mein Geist, von den Fesseln eines sterblichen Leibes befreiet, mit einer edlern, dauerhaftern Gesundheit begnadigt, bei dir auf ewig wohnen,

und dein Antliz schauen darf, was gleicht da wohl meinem Glük, meiner Freude, meiner Herrlichkeit?

Da schweigen alle meine Klagen;
Da bringt mit frohem Lobgesang,
Selbst für die ausgestandnen Plagen
Dir meine Seele Preis und Dank.
Dann jauchze ich: es ist vollbracht!
Der Herr hat alles wohlgemacht. Amen.

Lied: Hilf mir, Gott, der Krankheit Plagen. Nr. 141.

Beim Anfang der Krankheit.

Herr! wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich. Esa. 26, 18.

Ach mein Gott, mein erbarmender Vater in Christo Jesu! Wie traurig, wie schmerzhaft ist der Zustand, in welchem ich mich jezt nach deinem Willen befinde, wenn ich ihn mit dem Zustand eines gesunden Menschen, mit meinem vorigen Zustand vergleiche! Wie schwer ist die Bürde, die ich jezt tragen muß! — Nun sind auf einmal die heitern und frohen Tage der Gesundheit, der Ruhe und des Vergnügens dahin, welche du, gütigster Vater! mir bescheret hattest! Ich muß jezt da liegen und sehen, wie die Gesunden ihren Geschäften nachgehen und Freude haben können: da ich Armer unterdessen nichts von dem vornehmen kan, was ich in gesunden Tagen zu

mei-

meinem und meines Nächsten Nuzen zu verrichten pflegte. Alles um mich her scheinet so trübe, mein Auge lächelt keiner Freude, mein Herz ist traurig, meine Theilnahme an allem, was mir sonst Vergnügen machte, ist erkaltet! — Nur der Gedanke an dich belebt mein mattes Gefühl.

Es tröstet mich aber auch der Gedanke, daß du mich kennest und an mich denkest: denn du hast mich ja zu meinem wahren und ewigen Glük erschaffen, und mir von meiner Jugend an unzählige Beweise gegeben, daß du wie ein Vater für mich sorgest. Mein künstlich gebauter Leib; meine unsterbliche, mit Vernunft begabte Seele; die vielen Wohlthaten, die ich Zeit meines Lebens genossen; und besonders deine gütige Veranstaltung zu meinem ewigen Heil durch Christum, meinen Erlöser: das sind ja doch augenscheinliche Beweise, daß du mich liebest und mein wahres Glük willst und suchest. Wenn ich an dieses alles recht gedenke, kan ich alsdann wohl ungedultig in meinem Leiden seyn? Freilich ist es wahr, daß Leiden und Schmerzen eine grosse Plage für den Menschen sind; daß es ihm viel Mühe kostet, wenn er sich darein schiken soll. Aber nicht umsonst hast du mir, mein Vater! Vernunft und Verstand gegeben, daß ich lernen soll, auch das Leiden könne mir zum Besten dienen. — Freilich

kommt

kommt es mir schwer an, dieses, besonders unter meinen Schmerzen, zu bedenken; desto mehr Mühe muß ich mir aber geben, daß die Erinnerung deiner fortdaurenden Liebe allezeit lebhaft in mir sey, damit sie alle meine Gedanken und Worte, alles mein Thun und Lassen regiere. Ja! gewis ist es gut für mich, daß ich jezt krank bin! denn fändest du es nicht gut für mich, so könntest du mich, Allmächtiger! alle Augenblike von meinen Schmerzen befreien. Aber ich habe ja schon oft erfahren, daß das, was mir anfangs fürchterlich vorkam, mir hernach sehr heilsam war; und ich traue es deiner Güte zu, du werdest mir nicht mehr auflegen, als ich ertragen kan. Billig sollte ich dieses öfters bedenken; billig sollte ich einmal so weise seyn, und meinen Klagen und Seufzern Einhalt thun. Du schenkest mir ja, bester Vater! Mittel und Aufmunterungen genug in meinen Beschwerden. Wenn auch nur dieses wäre, daß ich meinen gesunden Verstand noch habe, daß ich mit dir reden und mein Anliegen dir, wie ein Kind seinem Vater, vortragen darf, so könnte ich schon beruhigt seyn. Du sendest mir mitleidige Menschen zu, die mir meinen Zustand durch gute und trostvolle Reden zu erleichtern suchen, und machst sie fähig und geneigt, mich treulich zu pflegen, mich liebreich zu unterstüzen. Du offenbarest dich mir in deinem

nem Wort, daß du auch der Kranken Arzt und Helfer seyst. Du lässest dir ihre Gedult, ihr Vertrauen auf dich, ihre Seufzer wohlgefallen. Jedes Labsal kommt von dir, daher vertraue denn auch ich ganz allein auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden!

Gesegnet sind die Leiden mir,
Die mich der Welt entziehen;
Mich lehren, Gott! allein zu dir
Nach Trost und Hülf zu fliehen.
Ich weiß, einst bringst du meinem Blik
Der Sonne sanftes Licht zurük,
Das Dunkel jezt verhüllet. Amen!

Lied: Es ist dein Wille, Herr, mein Gott. Nr. 142.

---

*Gebet eines Kranken.

Eile mir beizustehen, Herr, meine Hülfe! Psalm, 38, 23.

Vater! in der dunkeln Thränenstunde
Seufzt mein banges Herz empor zu dir;
Schmerz und Jammer haben mich umgeben,
Sende Linderung und Labung mir!
Meine Zunge klebt an meinem Gaumen
Und durch jede Nerve bebt der Schmerz;
Eile, Herr! mir Armen beizustehen,
Und erfüll mit deinem Trost mein Herz!
Ohne dich, ach! müßt' ich ganz vergehen
In dem Elend, das mich niederdrückt,
Doch dein Wort ist eine reiche Quelle
Milden Trostes, der das Herz erquikt —

Gott! mein Helfer, du bist allen gütig
Und erbarmest deiner Werke dich;
Vater! hilf mir aus der dunkeln Stunde,
Sey mir nahe und errette mich!
Sey mir gnädig, tilge meine Sünden
Und vergieb mir alle meine Schuld;
Zeige, Gott, dem schwachen Kinde wieder
Deine Vaterliebe, deine Huld!
Ewiger! Es ist dir alles möglich,
Laß den Todeskelch vorüber geh'n!
Helfen kannst du, und du willst erretten,
O so laß mich deine Hülfe seh'n.
Doch nicht mein, dein Wille soll geschehen!
Auch auf dunkler, schmerzensvoller Bahn
Ehr' ich, Vater, deinen weisen Willen,
Bet' ich dich in tiefer Demuth an!
Deine Weisheit hat mir dieses Leiden —
Hat mir Schmerz und Kummer zugesandt —
Und, wenn ich in Demuth dir vertraue,
Hält und schützt mich deine starke Hand.
Ja, du kanst, du wirst mich nicht verlassen,
Du wirst bei mir seyn in jeder Noth;
Ob ein Heer von Leiden mich umlagert,
Ob das schauervolle Grab mir droht!
Wenn ich nur dich, meinen Vater, habe,
Hab' ich immer Frieden, Trost und Heil! —
Wenn auch Leib und Seele mir verschmachten,
Bleibst du meines Herzen Trost und Theil!
Wenn die Nacht der Trübsal mich umhüllet,
Glänzt dein Trost wie mildes Sternenlicht,
Und du bleibst mein Stab und meine Stütze,
Ob auch alles schwindet, fällt und bricht.

O so

O so hilf mir in der dunkeln Stunde,
Du, mein Vater, reich an Huld und Macht;
Ach, nur einen Lichtstrahl deiner Gnade
Sende mir in meine Thränennacht;
Mühsam hebt vom harten Schmerzenbette
Sich die matte Hand empor zu dir,
Rettung flehend, Vater, sey mir gnädig!
Sende Linderung und Labung mir.
Oder willst du, daß ich länger trage —
Ist der Prüfungskelch nicht voll genug?
O so will ich fest auf Jesum sehen,
Der so treu des Leidens Bürde trug,
Der gehorsam bis zum Martertode —
Bis zum Kreuzestod gehorsam war,
Und seyn großes Vorbild soll mich lehren,
In der größten Noth, unwandelbar
Nur auf dich, o Gott, empor zu schauen,
Treu zu kämpfen, auch den schwersten Streit,
Bis, von dir gesandt, die Stunde, nahet,
Die von allem Uebel mich befreit!
Stärke mich mit Kraft aus deiner Höhe,
Eile, mir, mein Helfer, beizusteh'n;
Neige dich zu deines Kindes Bitte
Und erhör' mein thränenvolles Fleh'n!
Ja du hörst die demuthsvolle Bitte
Und du sendest Licht und Hülfe mir!
Herrlich werden meine Leiden enden
Und ein Freudenopfer weih' ich dir!

Lied: Mein Jesu, der voll Schmerzen. Nr. 143.

Betrachtung eines Kranken über die weisen und gütigen Absichten Gottes bei unsern Krankheiten.

Krankheiten sind gewiß eine große Beschwerde; das empfinde ich jezt nur allzuwohl, und das wird auch gewiß Jeder mit mir sagen müssen. Oder sollte das nicht ein großes Uebel seyn, wenn einem alles in der Welt zur Last wird; wenn man Tag und Nacht nur zu klagen und zu seufzen hat? Gewiß ist dieses ein bedauernswürdiger Zustand, und würde fast unerträglich für uns seyn, wenn er nicht auch seinen heilsamen Nuzen hätte! Ja gewiß ist es — der weise und gute Schöpfer hat dann auch die besten Absichten dabei, wenn er diese Bürde einem Menschen auflegt. — Betrachte nur, meine Seele, wie viel für den Menschen nüzliches die Krankheiten mit sich führen; wie sie, nach der Absicht des besten Vaters im Himmel, unsere wahre Wohlfahrt befördern können. Kommt man nicht durch die Krankheiten aus den vielfältigen Zerstreuungen, in welche uns die Geschäfte der Welt stürzen, heraus, und in die stille Einsamkeit, wo man besser nachdenken kan, wie man bis dahin gelebt habe; wo man seine Sünden recht bereuen; wo man gute Entschlüsse fassen, wo man sich mit dem Himmel, mit der Ewigkeit, mit dem, was einen Menschen allein

recht glükselig machet, beschäftigen kan? Wacht da nicht das Gewissen auf? Zeigt es uns nicht, wie wir beschaffen seyen? Nöthiget es uns nicht, an der Besserung unserer Gesinnungen zu arbeiten, und allein das zu denken und zu thun, was unser wahres Bestes fordert? Oder sage mir armer Kranker: was ist wohl für einen Menschen besser, der nichts anderes denkt, als seinen Leib verpflegen, und dabei die Ewigkeit und seine unsterbliche Seele vergißt, als wenn er krank wird, wenn er mit der Hinfälligkeit dieses Lebens, und aller Freuden desselben, recht bekannt wird; wenn er einsehen lernt, daß er sein wahres Glük nicht auf dieser vergänglichen Erde zu suchen habe; wenn er anfängt, an seine unsterbliche Seele zu denken, und sich, durch wahre Buse und Sinnesänderung, durch Glauben und ein anhaltendes inbrünstiges Gebet, zu Gott und seinem Erlöser, auf den Himmel und die ewige Seligkeit zuzubereiten? —

Siehe, meine Seele, so gut meint es Gott überhaupt mit den Menschen, wenn er jemand in Krankheit gerathen läßt. Sinne doch nach, was du auch etwa Böses an dir habest, zu dessen Austilgung dir diese Krankheit ein Mittel seyn könnte. Wie ein weiser Vater will er uns züchtigen. Aber auch wie ein gütiger Vater will er uns auf den rechten Weg zurükbringen, und un-

ser wahres Glük befördern. Bete darum seine Weisheit und Güte kindlich an und erfülle seine heilsamen Absichten. Amen.

Lied: Gottlob, ich bin im Glauben. Nr. 144.
Gott, du weihst das Krankenbette. Nr. 145.

Selbstprüfung eines Kranken.

Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren. Klag. Jer. 3, 40.

Erforsche mich, Gott! und erfahre mein Herz, prüfe mich, und zeige mir, wie ichs meyne, laß mich ungeheuchelt vor dir mein Leben untersuchen und mich zu dir bekehren: denn ich mögte vielleicht deinem Gerichte nahe seyn. Habe ich etwa meine Buse gesparet bis hieher, und mich nicht gebessert, weil ich noch sündigen konnte? Habe ich bei gesunden Tagen die Sünde verlassen, ehe sie mich nun, wegen der Schwachheit meines Leibes, verlassen muß? Gedenke ich jezt erst recht fromm zu werden, jezt, unter den Schmerzen, und wenn ich nimmer leben mag? Ist meine Gottesfurcht, mein Kirchen- Beicht- und Abendmahlgehen, mir allezeit ein rechter Ernst gewesen? Wie habe ich gebetet, was habe ich gesuchet, woran ist mir auf der Welt am meisten gelegen gewesen? Habe ich etwa, o mein Schöpfer und Heiland! meine ganze Lebenszeit hindurch deine Stimme verachtet, und meiner

armen Seele vergessen? Suche ich vielleicht jezt nur mich busfertig anzustellen, damit ich von andern für selig gehalten werde? Bin ich bereit, meine Sünden zu gestehen, zu hassen und gänzlich zu meiden? Unterwerfe ich mich auch von Herzen deinem heiligen Willen; oder halte ich mich selbst mit heimlicher Hofnung eines längern Leben von ernster Besserung ab? Wünsche ich mir länger zu leben, aus Liebe zur Welt, oder aus redlichem Verlangen, Zeit zur Buse und Besserung, zur Reinigung meines Herzens, und zur Ersezung des Versäumten zu haben? Suche ich meine Seligkeit mit Furcht und Zittern zu schaffen; oder halte ich einen guten Vorsaz für hinreichend zur wahren Besserung? —

Ist mein Glaube rechtschaffen und vom heiligen Geist gewirket? Ist dieser mein Glaube lebendig und durch die Liebe thätig; bewies ich ihn mit guten Werken, und beweise ich ihn auch jezt mit Gedult und Gottseligkeit im Leiden? Habe ich mir nicht selbst durch Unordnungen diese Krankheit zugezogen? Habe ich das zuversichtliche Vertrauen zu Gott, daß er mir dieses Leiden zu meinem Besten werde dienen lassen, wenn ich es nur auch zum Heil meiner Seele anwende? Habe ich nicht die Sorge für mein Seelentheil aufgeschoben bis hieher, da mir nun die Krankheit genug zu thun machet? Habe ich mein

er=

erwachtes Gewissen nicht selbst oft vom Glauben und einer seligen Vorbereitung abgehalten? Dies alles ist dir besser als mir selbst bekannt, du Herzenkündiger! — Ach! ich bitte dich, o Gott! um deiner Barmherzigkeit willen: gib mir alles zu erkennen, was mein Herz beschämet, damit ich mich nicht selbst betrüge. Laß mich lieber hier selber richten, damit ich nicht vor dir dort gerichtet werde. Laß mich eine kurze, zur Seligkeit nöthige Traurigkeit, nicht scheuen, noch deines Geistes Ueberzeugung widerstehen; es mögte mich sonst ewig gereuen. Gieb mir vielmehr Zeit und Ernst zur Buse, daß ich meiner nicht schone, sondern eile, mich zu bekehren, weil es noch heute heist: denn morgen mögte vielleicht kein Wiederkehren seyn. Verleihe mir Kraft, ein neuer Mensch zu werden, der nach dir geschaffen sey: denn so ich nicht von neuem gebohren werde, kan ich dein Reich nicht schauen. Gieb mir, mein Gott, deinen heiligen Geist, der mich durch und durch heilige, damit ich an dem Tage deiner Zukunft unsträflich vor dir empfunden werden möge. Alsdann werde ich desto getroster seyn können im Leben und im Sterben, und den Tod nicht fürchten; wenn ich nur dein Kind bin, das reines Herzens ist, und dich zu schauen gewiß hoffen darf. Herr! lehre mich

bedenken, daß ich sterben muß, auf daß ich klug werde? Ja gieb

Daß ich mein Herz mit jedem Tag
Vor dir, o Gott! erforschen mag,
Ob Liebe, Demuth, Fried und Treu,
Die Frucht des Geistes zu dir sey;

Daß ich zu dir um Gnade fleh,
Stets meiner Schwachheit widersteh,
Und einstens in des Glaubens Macht
Mit Freuden ruf: es ist vollbracht!

Lieder: Wer bin ich? welche wichtige Frage! Nr. 146.
Großer Gott! je mehr an Güte. Nr. 147.

Busgebet eines Kranken.

So wir uns selbst richten, so werden wir nicht gerichtet. 1 Corinth. 11, 31.

Durch ein herzliches Gebet, o Gott! suche ich Trost und Vergebung bei dir. Ich preise deine Gnade, die mir noch jetzt auf meinem Krankenbette Zeit, Ruhe und Gelegenheit vergönnt, meine Fehltritte zu erkennen und zu bereuen; und nütze dankbar diese deine Gnade, mich von ganzem Herzen zu dir zu wenden. Wenn mir dann deine Gnade von diesem Krankenlager wieder aufhilft, so will ich nicht vergessen des heiligen Gelübdes, das ich jetzt ablege, nicht vergessen der Barmherzigkeit meines Gottes, der mein Herz rührte, und zu sich zog, und mir

dann selbst zurufen: Gehe hin und sündige nicht mehr! Hättest du aber, o Gott, nach deinem unerforschlichen Rathschluß es beschlossen, mich von diesem Krankenlager durch den Tod abzufordern, so will ich nicht verzagen, im Bewußtseyn eines reuevollen nach deiner Gnade sich sehnenden Herzens. Voll heiliger Zuversicht, Entschließung und Hofnung bete ich zu dir.

Mein himmlischer Vater! von nun an gelobe ich zu dir, dich beständig im Geist und in der Wahrheit, mit dem Herzen und mit dem Leben zu verehren, ein treuer Bekenner, ein würdiger Unterthan in dem Reiche deines Sohnes Jesu zu werden, deinen Willen immer freudiger zu erfüllen, und deinen Verhängnissen mich gelassen zu unterwerfen. O stärke du selbst mich Schwachen dazu mit Kraft. So lange ich hier noch leben soll, gewähre mir, was ich bedarf. — Vor allen Dingen vergieb mir, Vater meine Sünden und mache mein Herz geneigt, auch denen zu vergeben, die mich beleidigt haben. Versucht die Heftigkeit der Krankheit mich zur Ungeduld, Herr, so hilf mir überwinden! — ach werth bin ich freilich nicht aller Wohlthaten deiner Barmherzigkeit, die du mir lebenslang, und auch jetzt noch, erzeiget hast. — Dein Name, Allerheiligster und Allerbarmherzigster, sey gelobet in Ewigkeit. O Ewiger, erbarme

dich

dich mein! O Jesu, sey mit mir im Kampfe der Leiden! Geist Gottes, stärke mich, leite mich, früher oder später, über Tod und Grab zu den Freuden des Himmels. Amen.

Lied: Ich will von meiner Missethat. Nr. 148.

Bei dem Gebrauch der Arznei.

Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Mat. 9, 12.

Gott! meine einzige Hofnung steht zu dir: denn du bist der Herr, unser Arzt. Ich weiß gar wohl, daß du ohne Arznei helfen und gesund machen kannst: denn wenn du nur ein Wort sprichst, so ist der Kranke gesund, und wenn du nur winkest, so muß die Krankheit weichen. Weil du aber zur Gesundheit des Menschen jede Arznei erschaffen hast: so will ich meine Pflicht erfüllen und mich jezt dieser mir geordneten in deinem Namen getrost bedienen.

Ich bitte dich, großer Gott, segne dieselbige, da ich sie, im festen Vertrauen auf dich, zu mir nehme; lasse sie mir gedeihen, zur Wiedererlangung meiner Gesundheit, zur Erquikung in meiner Schwachheit. Sprichst du deinen Segen dazu, so kan auch das geringste Mittel mir helfen. Ich nehme die Arznei nicht, um die Ge-

sundheit zu erzwingen, sondern als ein Mittel, das du mir erlaubet hast, meine Genesung dadurch zu suchen. Herr! dein Wille geschehe! Wirst du durch dieses Mittel mir helfen, so will ich dir dafür herzlich danken; dabei aber auch gedenken, daß mich nicht allein die natürlichen Mittel, sondern dein Wort geheilet und deine Gnade erhalten habe. Ich will alsdenn dein Lob allenthalben ausbreiten, und mein Herz soll sich freuen, daß du gerne hilfest, und daß du so wohl an mir gethan hast.

Gieb zu den Arzeneien,
Herr! Segen und Gedeihen,
Und zeig dein Antliz mir!
Mein Arzt und Helfer eile!
Verbinde, lindre, heile,
Denn meine Hofnung sieht zu dir! Amen.

Vor einer Operation.

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich, durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Jesaia. 14, 10.

Starker Gott, getreuer Vater! wie nöthig ist mir jezt dein kräftiger Beistand in meiner Schwachheit! Die Schmerzen, zu denen ich mich vorbereite, würden mich überwältigen, wenn dein Wort mir nicht die Versicherung gäbe, daß

die,

die, so auf dich harren, neue Kraft empfahen. So erbarme dich denn meiner in meiner Noth und Angst, und stärke mich, daß ich unter der Gewalt meiner Schmerzen nicht verzage. Du sprichst auch jetzt zu mir: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir! Nun, mein Gott! so will ich mich denn nicht fürchten; ich will den Schmerzen, der auf mich wartet, getrost entgegen gehen. Durch dich bin ich stark, durch dich kan ich alles überwinden.

Gieb mir nur Gnade, beständig, und auch besonders in dem Augenblik des größten Schmerzens selbst, recht lebhaft zu bedenken, daß du alle meine Thränen siehest, als der beste Vater für mich sorgest, und entweder dieses Mittel zur Erlangung der Gesundheit gelingen lassen wirst, wenn deine Weisheit es gut findet: oder mich doch gewiß bald in der seligen Ewigkeit trösten, erquiken und erfreuen wirst. Dieser Gedanke wird mir die beste Linderung der Schmerzen geben, und mich mächtig trösten, so lange ich in diesem kränklichen Leibe noch Odem schöpfe. Wenn nur du, mein Gott und Vater! bei mir bleibst, wenn nur die Tröstungen deines guten Geistes mir nicht mangeln, so fürchte ich mich vor nichts.

Ich will nicht von dir weichen: denn du bist mein Gott, du hilfst mir; du wirst mich auch aus die-

dieser schreklichen Stunde erlösen, und mit mächtiger Gnade erhalten. Ist es deinem Willen gemäß, und ist es für mich selbst und für das Wohl meiner Seele heilsam, so laß die mir bevorstehende Operation gelingen, und schenke mir meine verlohrne Gesundheit wieder. Sollte aber die Kunst des Arztes mislingen, wohlan! so laß mich auch dann ganz gelassen sagen: Herr, dein Wille geschehe! so belebe dann aber auch meinen Geist desto mehr mit der süßen Hofnung der ewigen Seligkeit, und bringe mich bald dahin, wo weder Leid, noch Schmerzen mehr ist, wo meine Augen meinen besten Arzt, Jesum, von Angesicht zu Angesicht sehen sollen, wo meine Seele genesen wird. So befehle ich denn, mein Gott! meinen Leib und meine Seele in deine Hände. Verlaß mich nicht in meiner Noth. Hilf mir aus dieser Stunde, um meines einigen Mittlers und Helfers Jesu Christi willen.

Nur du, du kennst und wählst das Beste.
O Vater! mache selbst mein Herz
In dieser Ueberzeugung feste:
So ehr ich auch im größten Schmerz
Dich doch mit der Gelassenheit:
Was mein Gott will, gescheh allzeit! Amen. *)

*) Das Dankgebet nach glüklich überstandener Operation siehe den folgenden Abschnitt Seite 612.

Mor-

Morgenbet eines Kranken.

Von Herzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir. Jesaia. 26, 9.

Allmächtiger, der du den Müden Kraft giebst, und Stärke den Unvermögenden! Du hast mir wieder durch eine schmerzensvolle Nacht hindurch geholfen; du hast meine Seufzer gehört, die ich in mancher schlaflosen Nacht zu dir richtete! und mich gestärkt, die Last meiner Leiden getrost zu erdulten. O daher sollen denn meine ersten Empfindungen an diesem Tage Lob und Dank, und meine ersten Worte Preis und Anbetung für deine Treue seyn, die mich auch in dieser Nacht nicht verlassen hat. Ach, gütiger Vater! dir sey auch heute Leib und Seele zu treuen Händen empfohlen. Ich übergebe mich ganz an dich und will auch bei neuen noch größern Leiden in deiner Kraft ausdauern und auf deine Hülfe harren. Verlaß mich nur nicht, Herr mein Gott! sey nicht ferne von mir, eile mir beizustehen, Herr meine Hülfe.

Wohl mir, daß ich unter der Aufsicht meines Gottes leide, und daß ich durch meinen Erlöser Jesum Christum die gewisse Zuversicht der Begnadigung habe! Nun habe ich die Hofnung, daß ich, der ich jezt mit Christo leide, auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und

Wonne mit ihm haben werde. Mit diesem Troste fang ich diesen Tag an; und so schwer er mir auch seyn wird, kann ich doch gewiß seyn, daß mir meine Krankheit zum Besten dienen werde. — Schon bin ich müde von Seufzen und matt vom Gefühle meiner Leiden, und mein Kampf geht mit diesem Morgen von neuem an. Doch,

Getrost, mein Geist! ermüde
In deinem Kampfe nicht!
Dich stärket Gottes Friede
Mit Kraft und Zuversicht.
Ermuntre dich und streite!
Des Sieges Lohn ist nah.
Getrost! Vielleicht ist heute
Des Kampfes Ende da! Amen!

Lied: Gott Lob und Dank! die Nacht ist hin. Nr. 149.

Kurze Morgenandachten für Kranke.

Allmächtiger! unter deinem Beistand habe ich abermal eine beschwerliche Nacht zurükgelegt. Dank sey dir für deinen Schuz, und für deine gnadenreiche Unterstüzung. Von neuem übergebe ich mich dir an diesem Morgen: laß mich auch heute bei dir Ruhe und Erquikung für meine Seele finden. Stärke mich in den Leiden und Schmerzen, die mir heute bevorstehen. Ist es dein Wille, so schenke mir meine vorige Gesundheit wieder. Dein Segen tröste mich; deine Gnade sey mit mir jezt und allezeit! Amen!

Die

Die auf dich, o Gott! harren, bekommen neue Kraft. Auch ich habe diese neue Kraft nöthig, da ich einen neuen Tag anfange. Sey mit mir an diesem Tage, wie du mit mir in der vergangenen Nacht gewesen bist. Von dir gestärkt, werde ich in keiner Noth verzagen. Meine Schmerzen, meine Plagen werden mich nicht überwältigen: denn auf dich trauet meine Seele, du wirst mir beistehen in allen meinen Anliegen.

So bald ich von meinem unruhigen Schlummer erwache, denke ich an dich, mein Gott! und opfere dir Dank für deine große Güte, die auch an diesem Morgen wieder neu ist. Ich bin viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du auch in dieser meiner Krankheit bisher an mir gethan hast. Mache mir heute mein Kreuz nicht schwerer, als ich es ertragen kann. Durch deine Gnade will ich alles leiden, was du mir auflegen wirst. Stärke mich nur in der Hofnung, daß ich nach vollbrachten Leiden zu den Freuden der Ewigkeit werde erhoben werden. Amen!

Trostgedanken den Tag über.

Mein Jesus hat mir den Rath gegeben, ich sollte nicht für den folgenden Tag sorgen, es sey genug, daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe. Ich werfe demnach alle Sorgen, die

die mir die Zukunft macht, auf dich! Ich will nicht ängstlich sprechen, wie wird es mir morgen gehen? Ich habe schon an der Last zu tragen, die mir heute beschieden ist. Zu schwer wird sie mir gewiß nicht werden, weil du sie mir auferleget hast. Ein guter irdischer Vater wird seinen Kindern keine Last aufbürden, darunter sie erliegen müssen; giebt er ihnen auch saure Arbeit: so sollen ihre Kräfte dadurch geübt und ihre Glieder gestärkt werden. Unter diesem Bilde will ich mir immer meine Leiden vorstellen; sie gehen nicht über meine Kräfte; sie dienen zur Uebung im Guten und Stärkung meines Glaubens und vermehren meine Hofnungen auf die Ewigkeit. Amen!

Mein Gott, ich liege vor dir mit meinem Gebete, im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit. Ach Herr höre, ach Herr sey gnädig! Ach Herr merke auf mein Flehen, verzeuch nicht länger mit deiner Hülfe. Deine Hand war bisher Tag und Nacht schwer auf mir. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe. Vater erbarme dich mein um Jesu willen! Strafe mich nicht in deinem Zorn. Sey mir gnädig, denn ich bin schwach. Heile mich Herr, so werde ich heil! Hilf mir: so ist mir geholfen! Amen!

Heute

Heute ist Gedult und Glaube vonnöthen. Stärke mich, Gott, mein Vater, stärke mich daß ich nicht verzage. Um deines Sohnes willen, der in allen Leiden versucht worden ist, wie wir, auf daß er mit uns möchte Mitleiden haben können in unsrer Schwachheit; bewahre meinen Glauben, daß er nicht wanke! Laß mich bei dir in den größten Anfechtungen treulich verharren! Nur thue, Herr, die Barmherzigkeit an mir, daß ich Muth behalte, mich deinen Willen zu überlassen! dann wird mir gewiß zulezt Trost und Hülfe wiederfahren. Amen!

Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquiken! — Gott, mein Erlöser! ich komme auf deinen Befehl und suche Ruhe bei dir. Oft habe ich sie schon bei dir gefunden, und wenn ich der Ungedult nahe war, bewahrtest du mich, und ich sahe mit Gelassenheit deiner Hülfe entgegen. Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger barmherziger Heiland! du wirst mich auch jezt nicht sinken lassen. Durch dich bin ich mit Gott versöhnt, und darf ihn meinen Vater nennen, durch dich habe ich nun auch die gewisse Zuversicht, Gott werde mich nicht verlassen noch versäumen. Meine Anliegen und Schwachheiten sind ihm bekannt, er wird sich meiner zur rechten Stunde erbarmen.

barmen. Dieß erquiket mich, und gibt mir neue Kraft mit dir zu leiden, und in der Gedult nicht müde zu werden; mit dir zu kämpfen und meine Hofnung nicht sinken zu lassen. Amen!

Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquikest du mich, Gott, mein Tröster, diß habe ich schon oft erfahren. Woher die unerwartete Ruhe und Heiterkeit, die sich jetzt in meinem Gemüthe befindet? Woher die große Kraft des Glaubens, die ich bisher noch nicht hatte, daß ich nunmehro getrost sagen kan: Mache es Herr, wie du willst, zum Leben oder zum Tode? Amen!

Das hast du, Herr gethan. Du lässest mitten unter den heftigsten Schmerzen auch Stunden der Erholung und Erquikung kommen. Du denkest daran, daß wir schwach sind und nicht aushalten würden, wenn du uns nicht bisweilen unter dem Kreuze stärkest. Dank, gütigster Tröster, daß du auch mich Elenden in Gnaden angesehen! Nun habe ich aufs neue die Versicherung, daß ich unter meinen Plagen nicht erliegen werde. Was du schon so oft an mir gethan hast, wirst du noch ferner thun, Wenn mein Gemüth in der größten Angst ist, wirst du mich aufrichten. Amen.

Fürch

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott: ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. — Mehr kann ich zu meiner Beruhigung nicht verlangen, als diese Verheisung. Ist der Herr mit mir, so werde ich wohl bleiben, und auch die gröste Widerwärtigkeit wird mich nicht niederdrüken können, denn der mit mir ist, ist mächtiger als alle, die wieder mich sind. Bleibt er mein Gott: so ist mir Trost und Hülfe gewiß, denn er hilft, tröstet und segnet gern.

Schickt mir Gott ein Kreuz zu tragen,
Dringt herein
Angst und Pein;
Sollt ich drum verzagen?
Der es schikt, der hats in Händen;
Er weiß wohl,
Wie er soll,
All mein Unglük wenden.
Gott hat mich in guten Tagen
Oft ergözt;
Soll ich jezt
Nicht auch etwas tragen?
Liebt er mich drum doch nicht minder;
Nicht zu schwer
Züchtigt er
Seine lieben Kinder.

Gott ist getreu, er lässet uns nicht über Vermögen versucht werden, sondern schaft, daß die

Ver-

Versuchung so ein Ende gewinne, daß wir sie ertragen können. Wer hieran zweifelt, hat gewiß noch niemals als ein rechtschaffener Christ Trübsal erdultet, oder auf das Betragen Gottes gegen seine Kinder in der Noth acht gegeben. Und wie könnte er sich auch anders gegen die Seinigen verhalten? Wie wird er sie wohl in Gefahren führen, zu deren Uebernehmung sie nicht Verstand, Kräfre und Erfahrung genug haben? Er würde sie dadurch unglüklich machen. Ich weiß es nun gewiß, Gott wird mir nicht mehr auflegen als ich ertragen kann. Amen.

Abendgebet eines Kranken.

Bleibe bei mir, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24, 29.

Allmächtiger! wenn du nicht heute mein Trost und meine Hülfe gewesen wärest, so wäre ich vergangen in meinem Elende. Gelobet seyst du dafür, mein ewiger Erbarmer! Ich habe durch Jesum das Vertrauen zu deiner unendlichen Barmherzigkeit, du werdest mir ferner einen elenden Tag nach dem andern zurüklegen helfen, bis sie alle vorüber sind. Endlich kommt der lezte Abend aller meiner Plagen; auf ihn freuet sich meine müde Seele, und nach ihm sehnet sie sich wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten; und ein Taglöhner, daß seine Arbeit aus sey. Herr mei-

meines Lebens! laß diese Sehnsucht immer mit Gedult und freudiger Ergebung in deinen Willen verbunden bleiben.

Ach, möchte ich nur den heutigen Tag so zugebracht haben, daß ich mir jezt keine Vorwürfe machen dürfte. Möchte ich stets bei jedem Schmerz und Jammer gedultig gewesen seyn, und mich in trüben Augenbliken durch die Erinnerung an die mir bereitete künftige Freude und Seligkeit aufzuheitern gesucht haben. Möchte ich mich jezt wirklich in einer so christlichen Verfassung befinten, daß ich, wenn auch in dieser kommenden Nacht meine Todesstunde schlagen sollte, alsdann gewiß selig sterben könnte! Ach ich weis es nur allzugewiß, daß ich auch heute nicht frei war von Schwachheiten. Verzeihe sie mir, o Herr, nach deiner Gnade und Barmherzigkeit, und verwirf mich nicht von deinem Angesichte! Bleibe, Herr Jesu, auch in dieser Nacht bei mir, mit der tröstenden Kraft deines Evangelii! Stärke mich, o gedultiges Lamm Gottes, durch gelassene Ergebung in den göttlichen Willen, durch Sanftmuth und Gedult, dir immer ähnlicher zu werden. Ja gieb, daß keine Krankheit noch Pein mich jemals von dir scheide! Treuer Gott erbarme dich in dieser Nacht aller Kranken, die eben so, wie ich, ja noch mehr, als ich, zu leiden haben. Richte alle ihre Wünsche und Zu-

ver-

versicht alleine zu dir, und schenke einem jeden wie es ihm selig ist, Trost und Erleichterung. — Vielleicht schenket mir Gott heute eine ruhige und erquikende Nacht! Vielleicht endiget aber auch ein seliger Tod meine Plagen. Ach dann, o Herr Jesu! dann komm und nimm mich zu dir, und bringe mich zum Besiz ewiger Freude und Herrlichkeit. Vielleicht sind aber meiner elenden Nächte noch viel. Herr! dann erbarme dich mein, daß ich in Geduld und Glauben ausdaure; daß ich ritterlich ringe, durch Tod und Leben zu dir dringe!

O welchen Trost fühlt nun mein Herz!
Du bist und bleibst mein Gott!
Dein Wort versüßt mir jeden Schmerz
Und lindert jede Noth. Amen.

Lied: Auch diesen Tag hab ich vollbracht. Nr. 150.

Kurze Abendandachten für Kranke.

Auch dieser Tag ist dahin; unter mancherlei Schmerzen (Beängstigungen) ist er geendiget! Dank sey dir mein treuer Gott, daß du mir bisher geholfen hast. Unter deinem Schuze gehe ich der bevorstehenden Nacht getrost entgegen. Vielleicht ist sie traurig, schlaflos, elend für mich. Aber deß tröste ich mich: du wirst alles wohl machen! Soll es meine lezte Nacht seyn: so mache mich bereit auf meinen Tod, und führe mich durch den Tod zum Leben. Amen!

Noch

Noch einmal an diesem Abend erhebe ich mein Herz zu dir, liebreicher Gott! und bitte dich demüthig: vergieb mir, wo ich mich heute durch Ungedult über mein fortdauerndes Leiden, an dir versündiget habe, um des theuern Verdienstes meines Heilandes willen! Nur in der Versicherung von deiner Gnade erwarte ich mit getrostem Herzen, was in dieser Nacht mir begegnen wird. In deine Hände befehle ich meinen Geist. Amen!

Erbarmer! ich suche unter der Last meiner Leiden dein Antliz — ach blike mich, dein Geschöpf, dein Kind, in Gnaden an! Sey mir gnädig in meiner Noth! Heile mich, so werde ich heil! Hilf mir, so ist mir geholfen! Vergieb mir, wo ich irgend wider dich gesündiget habe, und rechne mir solches um des Blutes und Todes Jesu willen nicht zu! Erleichtere meine Schmerzen, und gieb, daß mir diese Nacht nicht fürchterlich sey. Laß, wenn auch mein matter Leib keine Ruhe finden sollte, doch meine Seele stille zu dir seyn, und in der Gemeinschaft mit dir Trost und Frieden finden. Und sollte ich in dieser Nacht abscheiden müssen, ach so verwirf mich nicht von dir, so bringe mich durch einen seligen Tod zur vollkommenen Ruhe, zum ewigen Frieden. Amen!

43

Gebet um Wiederherstellung der Gesundheit.

Ich habe dein Gebet erhöret, und deine Thränen gesehen; siehe, ich will dich gesund machen. 2 Kön. 20, 5.

Diese tröstenden Worte, o Gott! richteten einst den Kranken, den Ermatteten auf. Auch mich sollen sie aufrichten, denn du bist ja noch immer geneigt, das Flehen derer zu hören, die mit kindlicher Unterwerfung unter deinen heiligen Willen, die Verlängerung ihres Lebens, die Wiederherstellung ihrer Gesundheit, demüthig und glaubig begehren. Daher wende ich mich in meiner jezigen Krankheit zu dir, o Herr meines Lebens! und bitte dich im Namen deines Sohnes, du wollest, wenn es dir gefällt, meinen schwachen Leib wieder stärken, und meine Krankheit zu einer baldigen und völligen Genesung gnädig lenken. Ich will in deiner Kraft forthin gewis treulich an meiner Seele arbeiten, um sie fehlerfreier, und am Glauben und an der Gottseligkeit reicher, kurz, zum Himmel geschikter zu machen. Ich will suchen, der Welt noch nüzlich zu seyn und Werke verrichten, die mir in die Ewigkeit noch nachfolgen. Und ach! siehe mein Gott! hier stehen solche, die du selber mit mir verbunden hast, und die durch dein Sterben in große Traurigkeit und Jammer gesezt werden würden. (Hier steht ein betrübter Gatte, alte unvermögende Eltern

tern, unversorgte Kinder, und lassen ihre Thränen vor dir niederfallen.) Erbarme dich meiner und ihrer, mein Gott, und laß mich noch einige Zeit unter ihnen wallen, und meine Gegenwart bei ihnen zu ihrer Hülfe, zu ihrem Troste gereichen. Du besonders, o gütiger Erlöser, hast ja in den Tagen deines Fleisches so viele Kranke gesund gemacht, und dadurch so manche Familie erfreuet. Ist es daher deinem Rathe nicht entgegen, so heile auch mich und erfreue auch die, so um mich bekümmert und traurig sind. Ich will mein Leben als ein unverdientes Geschenk von dir, dankbar annehmen, den hohen Werth dieses Gutes gehörig schäzen, und es einzig und allein dir und der Tugend heiligen und widmen. Ich und die Meinigen wollen alsdann vor dein Angesicht kommen, und dich rühmen, daß du so gütig bist, und gerne hilfest.

Ja, wirst du, Herr! Gesundheit mir
Und längers Leben schenken;
So will ich stets voll Dankbegier
An deine Liebe denken,
Und immer in der Prüfungszeit,
Voll Glaubens und Gottseligkeit
Auf deinen Wegen wandeln. Amen.

Lied: Mein Gott, ich wart auf deine Stunde. Nr. 151.

Gebet eines Kranken, der Hofnung zur Genesung hat.

Sein Zorn währet einen Augenblik, und er hat Lust zum Leben: den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ps. 30, 6.

Es scheinet, daß ich Hofnung zu meiner Genesung habe. Ich spüre daß sich die verlohrnen Kräfte nach und nach wieder sammeln wollen. Gelobt sey dafür die unendliche Barmherzigkeit meines Gottes! Er hat sich nur ein wenig vor mir verborgen, aber mit ewiger Gnade will er sich meiner erbarmen. Er hat Lust zum Leben, und läst Freude und Traurigkeit mit einander abwechseln. Ihm, meinem gütigen Gott, ergebe ich mein ganzes Leben. Lebe ich, so lebe ich dem Herrn; sterbe ich, so sterbe ich dem Herrn. Ich bin ganz ein Eigenthum meines Gottes. Ich mag leben oder sterben, so bin ich des Herrn. Da ich durch Gottes segnende Güte Hofnung zu einem längern Leben habe: so will ich dem Herrn leben. Wem anders sollte ich leben? Wessen Vorschriften sollte ich künftig in allen meinen Gesinnungen und Handlungen mehr vor Augen haben, als dessen, der mich erschaffen, und mir jezt ein neues Leben schenket? Ihm, dem Herrn meiner Schiksale und meines Lebens! gehört der ganze Gebrauch aller meiner Kräfte. Meine Glieder, die ich nun wieder zu bewegen anfange,

sollen deinem Dienste heilig seyn. Und da ich besonders durch die Erlösung zum Eigenthum Jesu Christi erkauft bin: so will ich mein ganzes Leben dem wieder geben, der für mich gestorben und auferstanden ist, so, daß ich mit Paulus sagen kan: ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Die selige Erkenntnis Christi, und Werthschäzung dessen, was er an mir gethan hat, soll alle meine Triebe beleben, und mich ermuntern, alle meine Handlungen zu seiner Ehre zu lenken. Denn, was ich noch nach Gottes Rath und Willen zu leben habe, das will ich leben im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben hat. Dazu verleihe mir, o Gott! deine Gnade. Unterweise mich, wie ich nach deinem Wohlgefallen wandeln muß, und mache mich willig und standhaft in der Ausübung deiner Gebote. Hilf mir, und laß alles wohl gelingen. Amen!

Lied: Bis hieher hat mich Gott gebracht. Nr. 152.

Gebet bei langanhaltender Krankheit.

Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind. Hebr. 12, 11.

Meine Krankheit, die noch immer fortdauert, und die noch anhaltenden Schmerzen, samt

den

den Beängstigungen, die ich einen Tag stärker, den andern schwächer empfinde, sezen mein Gemüth oft in nagende Bekümmerniß. Oft überfallen mich wieder meinen Willen, und zu meiner innigsten Betrübnis, Zweifel an der göttlichen Hülfe. Oft fühle ich den Wunsch, länger zu leben, zu heftig, daher beunruhigt er mich. Aengstlich fange ich an zu fragen: warum hat mir Gott das gethan? Warum hat er mich nicht mit dieser Krankheit verschonet, da so viele andere frölich und gesund ihres Lebens genießen? Ach! du Herr wie so lange! Wann erscheinet die Stunde meiner Erlösung? So dünket mir die Trübsal nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn. Aber ich will mich fassen; ich will meinen unruhigen Gedanken die väterlichen Absichten Gottes bei den Leiden seiner Kinder entgegen sezen. Gott will, ich soll durch dieses anhaltende Leiden besser geübet werden. Meine Gesinnungen bedürfen noch einer grossen Reinigung. Meine Empfindungen müssen veredelt werden, wenn sie eines so hoch begnadigten Geschöpfs würdig seyn sollen. Das alles sucht Gott durch dieses Leiden, und o wohl mir! wenn es mir so heilsame Früchte der Gottseligkeit gewährt! Die Früchte verwelken nie, sie bleiben im Tode, sie bleiben in der Ewigkeit. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erdultet: denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfahen,

welche

welche Gott verheissen hat denen, die ihn lieb haben. So willst du, o Gott! die Treue der Deinen belohnen. Gieb daß ich meine Leiden mit christlicher Gedult ertrage, und mit allen Gesinnungen eines gottseligen Herzens dir treu verbleibe, damit ich auch dereinst alle die Seligkeiten bei dir finde, die du denen, die dich lieb haben, verheissen hast.

Dann werd ich dich im hellern Lichte sehen,
Und, froh in dir, dein ewig Lob erhöhen,
Herr, du bist groß, und zeigst es mit der That,
Unendlich groß an Huld, an Muth und Rath. Amen.

Lied: Christ mit starkem Herzen dulde. Nr. 153.

Bei großen und anhaltenden Schmerzen.

Fürwahr! Er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Esa. 53, 4.

Gnädiger Gott! nicht um Krankheiten über uns zu verhängen, lässest du uns leiden! Nein, um uns zu prüfen. Siehe, mit dieser Ueberzeugung flehe ich zu dir; versage mir in diesen heftigen und anhaltenden Schmerzen deine Hülfe und deinen Beistand nicht! Sey mir gnädig, o Gott! denn ich bin schwach; heile mich, denn meine Gebeine sind erschroken, hilf mir um deiner Güte willen! Wie ein Taglöhner sich sehnet, daß seine Arbeit aus sey: also habe ich auch schon ganze Tage vergeblich geseufzet, und elender Nächte sind mir viel worden.

den. Siehe an meinen Jammer, o Gott! und erbarme dich meiner. Wenn du willst, kanst du mir wohl helfen, meine Schmerzen lindern, und mich wieder gesund machen. Ich bekenne es zwar, daß ich deine Hülfe nicht als ein Recht fodern kan. Ich fühle selbst mitten im Leiden, meine vielen Fehler, erkenne aber auch deine Güte, die mich doch noch immer mit Kraft unterstützte, um nicht zu unterliegen; ich ehre deine erhabene Absicht, die auch dieses Leiden meiner Besserung und Heiligung wegen mir zusendet; aber je mehr ich dich als meinen Vater erkenne, je vertrauungsvoller flehe ich um deine Gnade, um Hilfe und Errettung. Befreie mich, wenn es deiner Weisheit gemäs ist, bald wieder von allen meinen Schmerzen; oder lindere sie wenigstens dadurch, daß du die Mittel segnest, welche ich in dieser Absicht gebrauche. Gieb, daß ich mich in allem, was du über mich beschlossen hast, mit völligem Vertrauen, du werdest alles mit mir wohl machen, deinem Willen unterwerfe. Erhalte mir den Glauben an denjenigen, der auch meine Krankheit getragen, auch meine Schmerzen auf sich geladen hat; um seinetwillen sey mir gnädig und führe mich aus meinen Nöthen. Gieb, daß ich auch in dieser Anfechtung möge bewährt vor dir erfunden werden: damit ich die Krone des Lebens empfahe,

pfahe, die du verheisen hast denen, die dich lieb haben.

Herr! eile doch, mir beizustehen:
Verlaß den schwachen Pilger nicht;
Mein Vater! neige, auf mein Flehen,
Zu mir dein freundlich Angesicht.
Gieb mir Gedult, und bei dem Schmerz,
Ein hoffend und zufriednes Herz. Amen!

Lied: Wenn gleich aus dunkler Mitternacht. Nr. 154.

Bei schlaflosen Nächten.

In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn! meine Hand ist des Nachts ausgereket und lässet nicht ab: denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Ps. 77, 3.

Es ist jezt alles wie tod um mich her; alles liegt im tiefen Schlaf: — aber du bist da du Lebendiger! du Allgegenwärtiger! Du Hüter Israels, der weder schläft noch schlummert! Du siehest auch jezt in dieser Stille der Nacht, wo die Augen der Sterblichen geschlossen sind, meinen Jammer; du hörest meine Klage. Du hast meiner nicht vergessen. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet, so bist du doch meines Herzens Trost und mein Theil! Ich sehe deine Güte jezt auch in dem, was du mir ohne Zweifel, aus weisen Absichten, entziehest. Was für eine große Wohlthat ist der süse Schlaf, den mich Krankheit und Schmerz nicht finden lassen, der

so manchen Müden erquiket, und sonst die Leidenden, wenigstens auf eine Zeitlang, ihre Leiden vergessen lässet! Diese große Wohlthat habe ich auch viel tausendmal in meinem Leben genossen und für nichts geachtet, bis jezt, da ich ihrer entbehren muß. Ich habe dir nie herzlich dafür gedanket, und würde vielleicht diese große Wohlthat jezt noch nicht erkennen, wenn du mich nicht den Mangel derselben empfinden liesest. Diese Krankheit soll mir also auch hierinnen ein Mittel tel zur Besserung werden, um mein Herz mehr zu dir zu erheben! Jezt bist du allein meiner Seele gegenwärtig, und sie kann unbefangener, als im Geräusche des Tages, deiner gedenken. Jezt empfinde ichs stärker, wie alles nur in dir lebet, sich beweget und ist. Was sind alle Menschen vor dir! Wie sie da liegen im tiefen Schlaf! sie sind Staub! Wenn du ihren Odem hinweg nimmst, so würden sie das Tageslicht nicht mehr sehen. Aber du, getreuer Menschenhüter! gönnest deinen Geliebten den Schlaf, und erwekest sie wieder, die Herrlichkeit deiner Werke zu sehen, wenn du deine Sonne in ihrer Pracht über sie aufgehen lässest. Und wenn sie auch im Tode entschlaffen, so erwekst du sie einst durch Jesum Christum wieder. Auch für mich, dem die Erquikung des Schlafs jezt nicht zu Theil wird, hast du Erquikung nach der Mühe des Lebens, und

Freu-

Freuden nach dem Leiden bestimmt; ich werde deine Güte sehen im Lande der Lebendigen. Ob ich schon durchs finstre Thal des Todes wandern muß, fürchte ich mich doch nicht: denn du bist bei mir, du kanst tödten und lebendig machen. Wie fühle ich jezt das Glük, dich, mein Gott! zu erkennen, und durch die süßen Wahrheiten deiner Worte erquiket zu werden. O hätte ich nur alle Tage meines Lebens dich immer vor Augen gehabt, und mich durch dein Wort stets auf dem Wege deiner Gebote leiten lassen! Wie hätte mich das vor so vielen Vergehungen verwahret, die mich jezt nicht mit so viel Freudigkeit an dich denken lassen, als ich sonst könnte, wenn ich nicht gesündiget hätte. Ich kan dir, o Allwissender, meine Missethat nicht verbergen. Ich will dir meine Uebertrettung bekennen, daß du sie mir in Jesu Christo verzeihest. Ich will meine schlaflosen Nächte zu meiner Selbsterkenntnis, und Erwekung besserer Gesinnungen, anwenden. Ich will dir meine begangenen Sünden demüthig abbitten. Ich will beten, daß du mir Kraft gebest, mit Gedult alle Leiden zu ertragen. Mein Erlöser hat auch oft ganze Nächte durch einsam gebetet: und ist sodann am Morgen desto munterer gewesen, zu thun den Willen seines Vaters. — Hier in dieser einsamen Stille, wo nur deine Allgegenwart Zeuge ist;

ist: will ich dir geloben, daß ich die übrige Zeit meines Lebens, mehr als bisher, mich befleisigen will, mäsig und gerecht, und gottselig in dieser Welt zu leben. Deine Gnade stärke mich dazu.

In stiller Nacht wein' ich oft, Herr!
Hinauf zu deiner Höhe.
Mein armes Herz seufzt freudenleer,
Wann ich den Morgen sehe.
Ein Blik gen Himmel tröstet mich!
Und meine Thränen stillen sich
Einst ganz in jenem Leben. Amen!

Lied: In bangen Nächten wein ich, Herr. Nr. 155.

Um christliche Gedult.

Gedult ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheisung empfahet. Ebr. 10, 36.

Gütiger und barmherziger Gott, der du der Arzt der Kranken, der Trost der Betrübten und die Zuflucht der Verlassenen bist! Ich bekenne und klage dir, mit innigster Reue, die Zaghaftigkeit meines Herzens, welches sich bei meiner anhaltenden Krankheit so oft durch Ungedult, Mistrauen und Kleinmüthigkeit reget. Vergieb es mir um Christi willen, wo ich irgend durch ängstliche Sorgen mich an dir versündiget habe, und schenke mir Gedult, die mir so nöthig ist. Laß mich oft an deine Verheisungen gedenken, und laß mich die Kraft derselben

an meinem Herzen erfahren, damit ich mit fester Ueberzeugung glaube: du werdest meiner nicht vergessen, du werdest mich nicht verlassen noch versäumen. Du willst nicht, daß ich mein gegenwärtiges Leiden gering schäzen soll. Aber gieb auch, daß ich dasselbe nicht als ein Zeichen deines Zorns und deiner Ungnade ansehe, sondern als eine weise und våterliche Züchtigung deiner Hand verehre. Laß mich fest überzeuget werden, daß diese Krankheit, nach deiner weisen Fügung, mein wahres Seelenheil befördern muß; daß ich jezt lernen soll, am meisten zu trachten nach dem, was droben ist. Gieb mir aber auch den freudigen Trost, daß der Lohn derer, die in Trübsalen aushalten, groß seyn wird. Erweke mich dabei, immer auf meinen Erlöser zu sehen, der dir gehorsam war bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze: damit ich nach seinem Exempel wahre Gelassenheit und Geduld beweise, und von dir und deiner Huld nicht geschieden werde.

Gedult'ger Jesu! wann ich leide,
So gieb mir auch durch deine Huld,
Daß meinen Geist dein Beispiel weide,
Und leit ihn liebreich zur Gedult,
Daß er dir auf der Schmerzensbahn
Mit stiller Sanftmuth folgen kan. Amen.

Lied: Die Bahn ist rauh, auf der ich hier. Nr. 156.

Um Ergebung in den göttlichen Willen.

Er ist der Herr: er thue, was ihm wohlgefället! 1 Sam. 3, 18.

Großer Gott, der du die ganze Welt, und die Schiksale eines jeden Menschen mit der höchsten Weisheit regierest! Ich bin überzeugt, daß auch diese Leiden, die mich betroffen haben, unter der Aufsicht deiner gnädigen Vorsehung stehen; so gieb denn Gnade, daß ich nicht meinem, sondern deinem Willen folge, und laß mich stets bedenken, daß dein guter und gnädiger Wille immer mein Bestes wählet. Ach! wie selten will mein Herz sich deine Wege wohlgefallen lassen! Lehre mich meinen Neigungen und Wünschen zu entsagen, und ganz deinen Fügungen zu unterwerfen. Verleihe, daß ich nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen sage: Herr, dein Wille geschehe! O wie ruhig ist meine Seele, wenn ich mich deinem Willen ergebe! denn ich weiß, du wirst das an mir erfüllen, was mir nüzlich und heilsam ist. So schaue denn, großer Gott! hernieder auf mich, der (die) ich hier vor dir liege; nimm mein Herz, und mache es so gesinnet, wie es dir wohlgefällig ist. Mit Freuden kan ich bis hieher sagen, daß deine Hand mich geleitet, daß dein Arm mich beschüzet, daß dein Trost mich erquiket hat. Nun, o Gott! du lebest noch, deine Treue ist noch immer groß, und

deine

deine Güte ist täglich neu. Was du willst, das geschehe denn immer! dir ergebe ich mich in kindlichen Gehorsam, es sey zum Leben oder Sterben. Es gehe, wie es gehe, du, Vater in der Höhe! weist doch zu allen Sachen Rath. Amen!

Wenns meiner Seele nützlich ist,
So heile mich Herr Jesu Christ!
Soll Sterben aber besser seyn,
Wohl mir! auf Jesu schlaf ich ein.
Mach du es, Jesu, durch dein Blut,
Mit mir an Leib und Seele gut. Amen!

Lied: Ich hab in guten Stunden. Nr. 157.

Erquikung eines Kranken aus dem Leiden Jesu.

Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ebr. 12, 2.

Erbarmungsvoller Jesu! welch eine Wohlthat ist für uns dein Leiden! Es ist nicht blos verdienstlich, nein, dein groses, edelmüthiges und göttliches Betragen in demselben lehret uns, wie wir leiden und sterben müssen. Vom Anfange bis zu Ende deiner Schmerzen war deine Seele voll Andacht, voll Eifer für deines Vaters Ehre, voll Vertrauen zu ihm, voll Gedult und Ergebung in seinen Willen, voll Menschenliebe, Sanftmuth und Versöhnlichkeit gegen die,

welche dich verfolgten! — Auf dich, du Vorbild der Tugend und Gerechtigkeit! auf dich will ich denn auch jezt sehen, wie du dich betrugst, als Leiden ohne Zahl dich umgeben hatten. Von dir will ich es lernen, den mir heilsamen Kelch ohne Murren zu nehmen, und Gott durch Hoffen und Stillesẙn zu preisen. Richte alle meine Gedanken auf dich, und segne jeden Blik auf dein Kreuz und Grab, daß er mich tröste und erbaue!

Jesus am Oelberge.

Von Jammer und Wehmuth ist mein ganzes Herz erfüllet, da ich mir, treuer Versöhner! dein Leiden am Oelberge denke. Dein Zittern und Zagen, deine Betrübnis bis in den Tod, dein Todeskampf, der dir Schweiß wie Blutstropfen auspreßte, dein heftiges oft wiederholtes Gebet um die Hinwegnehmung des Kelches rühret meine Seele; ich empfinde deine Noth mit dir. Aber was hülfe mir alles traurige Gefühl über den Schmerz, der dich getroffen hat, wenn ich es nicht von dir lernete, wie ich mich im Leiden verhalten muß? Und vergöse ich auch Ströme von Thränen: ach! ich würde dir doch nicht gefallen wofern ich mich nicht beeiferte, in der Trübsal gesinnet zu seyn, wie du gesinnet warest. — Dieß weiß ich zu meiner Beruhigung, daß ich in der Noth klagen und trauern darf. Thatst du es doch auch,

auch, heiliger Jesu! als dir Leib und Seele verschmachten wollten. Es ist unsere Pflicht die Trübsal zu fühlen, denn dieß Gefühl hast du in Gethsemane geheiliget. Die Thränen, die ich in der Einsamkeit weine, die Seufzer, die ich vor Gott ausschütte, misfallen ihm gewiß nicht: da du vor ihm in der Angst auf dem Angesichte lagest, und Gott um Wegnahme deiner Leiden batest. Nur muß ich so trauern, weinen und klagen wie du thatest: unter inbrünstigem anhaltendem Gebet, mit Gehorsam, mit Vertrauen zu Gott, und Ergebung in seinen Willen. — Ach! daß ich doch immer dich, meinen Herrn und Mittler, zur Zeit des Trauerns nachgeahmt hätte! Aber mit Reue muß ich es bekennen, daß ich oft in der Stunde der Anfechtung kleinglaubig wurde, und nicht mit dem Eifer der Andacht betete, wie es mir gebührte, und wozu mich doch dein Beispiel, o Jesu reizte! Ach wie elend wäre ich, wenn ich nicht bei deinem und meinem Vater Vergebung meiner Schuld hoffen dürfte? Ich erneuere vor deinem Angesicht, auf diesem Krankenlager, den heiligen Entschluß: Von nun an immer auf dich, den Anfänger und Vollender meines Glaubens, zu sehen, und von dir den wahren Christensinn im Leiden zu lernen.

Jesus am Kreuze.

Auf Golgatha erlanget meine bekümmerte Seele grosen Frieden. Hier, wo alle Schrecken des Todes und alle Strafen des Richters über dich, o Jesu! ergiengen, wo du mit der Dornenkrone auf deinem Haupte, mit vielen Schmerzen beladen, am Kreuze hiengst: hier wird mir Gnade und ewiges Heil angeboten. Ich höre dich, o Erlöser, klagen: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Und bald darauf riefst du überlaut: Es ist vollbracht! Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Das sind die Stimmen des Friedens für mich, Versöhner! Erbarmer! Ewig sey dir Anbetung, Dank und Ehre, daß du am Kreuze für mich starbst! Nun bin ich mit Gott versöhnt! nun wird er mich nicht verlassen. Wärest du nicht gestorben, dann erwartete ich mein Ende mit Schreken; aber nun bin ich getrost. Dein Versöhnungstod giebt mir Ruhe und Freudigkeit in meiner Todesstunde. Wenn ich nun sterbe, gehe ich zu meinem Vater, der mir ein unvergängliches Erbe bereitet hat.

Auf Golgatha erlanget meine bekümmerte Seele grosen Frieden. Hier ist es, wo ich die grose Kunst, selig zu sterben, lerne. — Du warst o Jesu! deinem Vater gehorsam, bis zum Tod am Kreuze. Unter allen harten Leiden, die über

dich ergiengen, blieb deine Treue unbeweglich. So darf mich denn auch weder Trübsal noch Tod von deiner Liebe und von der Liebe Gottes scheiden; ich muß treulich aushalten, bis ich sagen kann: Es ist vollbracht! —

Du betetest in deiner lezten Noth für deine Feinde: Vater vergieb ihnen! Habe ich auch Feinde: Herr! so behalte ihnen ihre Sünde nicht! ja bessere und segne sie! — Du sorgtest sterbend für deine Mutter und empfahlst sie deinen Lieblingsjünger: nun muß ich auch mit allem Ernste auf das Wohl der Meinigen, die ich hinterlasse, bedacht seyn, ehe ich in die Ewigkeit gehe. Sie stehen hier um mich her und weinen; bald, bald werde ich nichts mehr für sie thun können. Ach! ich will sie dir, o Erlöser! ich will sie deinem himmlischen Vater empfehlen; dann sind sie, wie mich mein Glaube versichert, gut berathen, ja aufs Beste versorgt. — Du erbautest durch deine Gelassenheit und Stille jedermann; liebreich tröstetest du den Schächer, der neben dir gekreuziget war. Dies erwecke mich auf meinen Kranken- und Sterbebette, den Meinigen ein erbauliches Beispiel der Gedult zu geben, und diejenigen, welche mein Abschied in tiefe Betrübnis sezt, aufzurichten. — Dein leztes Wort endlich, o Jesu! war: Vater! in deine Hände befehl ich meinen Geist. Ach verleihe

mir; o mächtiger Heiland, die Gnade, daß ich auch, wie du, mit fester kindlicher Zuversicht in die Ewigkeit gehe, und so lange ich lallen kann, glaubensvoll bete: Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geist! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Du hast ihn erlöset, Herr, du getreuer Gott.

Laß das Gedächtniß deiner Leiden
Mir Schwachen Trost im Kampf verleihn!
Laß es die Quelle höhrer Freuden,
Und deines Himmels-Vorschmack seyn!
Dein Leiden, dein Versöhnungstodt
Erquicke mich in meiner Noth Amen.

B. Fürbitten für Kranke.

*Fürbitte der Eltern für ihr krankes Kind.

Gnädiger Gott! siehe an den Jammer meines Kindes und erbarme dich desselben. Erbarme dich auch meiner, da ich mit ihm leide, und die Schmerzen der Traurigkeit und des Mitleidens empfinde. Habe ich mein Kind, aus übertriebener Liebe gegen dasselbe zu sehr erhoben: so vergieb mir das Unrecht, das ich gethan habe, und laß es für meine Fehler nicht büssen. Willst du meine Gelassenheit durch die Krankheit meines lieben Kindes prüfen, so will ich deinen Rathschluß verehren, aber mit Wehmuth, die dir nicht miß-

mißfällig seyn kann, weil du die Liebe gegen Kinder selbst in die Natur der Eltern gepflanzt hast. Lindere, o Gott! seine Schmerzen, und verkürze seine Leiden. Es ist ja dein, du bist sein Vater, und du hast es in der Taufe zu deinem Kinde angenommen. Du hast ihm verheissen gnädig zu seyn. sein Heil zu besorgen, und es niemals zu verlassen. Auch Jesus hat sich zu seiner wahren Gluckseligkeit dahin gegeben, und ihm deine Vatertreue erworben. Ich empfehle es deiner ewigen Liebe, und bitte für dasselbe um deiner Verheissung und um der Versöhnung willen, die der Erlöser auch für mein Kind vollendet hat. Ich bitte dich, ihm seine Leiden nicht schwer zu machen, und Gedult zu verleihen. Du nahmest, treuer Menschenfreund, in den Tagen deines Wandels auf Erden, Kinder auf deine Arme, und schenktest ihnen deine zärtliche Liebe, nimm auch mein Kind in deinen Schuz und sorge für dasselbe, denn deine Vorsorge ist mächtig und gütig. Ich will es dir überlassen, mein Gott, ob du mir es wieder schenken, oder seine Seele zu dir nehmen willst. Herr! es ist dein Eigenthum, mache es mit ihm nach deiner Güte, und wie es für die Seligkeit seiner Seele am besten ist. Ich bin schuldig dich anzubeten, und deinen Rathschluß zu verehren, aber nichts zu bestimmen. Willst du aber seine Jahre verlängern, so schone

und

und erlöse es bald von seinen Leiden, ich will es deiner Aufsicht in Demuth übergeben. Sehe ich es gleich jetzt noch nicht ein, warum du solches in diese Krankheit verfallen liessest, so will ich doch deine heiligen obgleich dunkeln Wege verehren. Laß mich nicht ungedultig werden, sondern auf deine Güte hoffen, und die Pflichten erfüllen, welche ich meinem Kinde schuldig bin. Erbarme dich seiner und sey uns gnädig. Amen.

Lied: Mein Kind, o Vater! sehnet sich ꝛc. Nr. 158.

Fürbitte für einen kranken Ehegatten.

Herr, erbarme dich unser, daß wir beide gesund mögen unser Alter erlangen. Tob. 8, 10.

Gütiger Gott, barmherziger Vater! es hat dir nach deinem weisen Rath und Willen gefallen, meinen lieben Ehegatten eine schwere Krankheit aufzulegen. Ach, wie blutet mir mein Herz, wenn ich ihn matt und entkräftet auf dem Schmerzenslager erblicken, und bei seinen Leiden jammern hören muß! Wie gern wollte ich einen Theil seiner Plagen auf mich nehmen, wenn ich ihm Erleichterung dadurch verschaffen könnte! Wie gern wollte ich alles anwenden, was in meinen Kräften stehet, wenn es ihm nur zu retten fähig wäre! Ich denke mit Entsezen daran, was mir

bevorstünde, wenn ich diesen meinen so theuern Gatten, und in ihm meinen Vorsorger Ernährer, und Beschüzer (in ihr meine beste Freundin und Gehülfin) verlieren sollte! Welche schreckliche Last der Sorgen und des Kummers würde dann auf mich fallen! Wie traurig würde mir (und meinen Kindern) ohne einen so treuen Beistand die künftigen Lebenstage verfließen! Ach! wo es nicht wider deinen heiligen und guten Willen gebeten ist, so verschone mich mit dieser schweren Last! Erbarme dich vielmehr meines kranken Gatten, und hilf ihm von seinem gefährlichen Lager bald wieder auf, da ja Leben und Gesundheit allein in deiner Hand stehet. Erleichtere ihm seine Leiden, flöse ihm Gedult und Gelassenheit ein; stärke mich, ihm treulich beizustehen; segne die angewandten Arzneimittel und laß ihn bald, mit neuen Kräften begabt, zu seinen nüzlichen Geschäften wieder tüchtig seyn, damit wir dir für deine Hülfe recht freudig danken können. Solltest du aber beschlossen haben, ihn länger leiden zu lassen, so verleihe uns beeden Trost und Standhaftigkeit; so gieb uns immer stärkeres Vertrauen zu deiner Vaterliebe und Fürsorge und laß solches Leiden zu unserm Besten dienen. Sollte es jedoch dein Wille seyn, daß er an dieser Krankheit sterben solle, so mache ihm seinen Abschied aus der Welt leicht und seinen lezten Kampf erträglich.

Gieb,

Gieb, daß er in wahrer Buse und im Glauben an Jesum sanft und selig entschlafe und zur ewigen Freude eingehe. Verlaß aber alsdann auch mich (und meine Kinder) nicht, sondern sey selbst ihr Vater und Versorger) mein Freund und Wohlthäter, und beruhige mich mit deinem göttlichen Troste. Vielleicht lässest du, himmlischer Vater, diese traurigen Besorgnisse nicht in Erfüllung gehen, und schenkest mir meinem lieben Gatten (meine geliebte Gattin) bald ganz gesund wieder, darum ich dich herzlichst bitte. O wie würde sich alsdann unser Flehen und Jammern bald in Dankgebete und Lobgesänge für deine erbarmende Hülfe und Errettung verwandeln: Mache es, o treuer Vater, wie es dir gefällt, und wie es uns heilsam und gut ist, um Jesu Christi willen!

Verleih, daß nicht der Krankheit Pein
Zu schwer dem Schwachen werde.
Du kannst ihm Rettung nur verleihn
Und Lind'rung der Beschwerde.
Du Vater weißt was jeden Tag
Dein schwaches Kind ertragen mag,
Hilf ihm nach deiner Güte. Amen.

Fürbitte eines Kindes für seine kranken Eltern.

Betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jak. 5, 16.

Lieber himmlischer Vater! der du das Gebet deiner Kinder auf Erden gnädig aufnimmst,

erbar-

erbarme dich über mich! Wohin kan ich sonst, in meinem grosen Jammer, meine Zuflucht nehmen als zu dir, der du so mächtig, so gütig und barmherzig bist? Ach! mein bester Freund (meine beste Freundin) auf Erden, den (die) ich so lieb habe, und den ich mein Leben und alles Gute zu danken habe, ist krank! Wie weh thut es mir, daß ich ihn (sie) muß Schmerzen leiden sehen, und nicht helfen kann! Aber du kannst helfen, Herr; denn dir sind alle Dinge möglich. Du willst auch helfen, wenn wir dich ernstlich darum anrufen.

Ich bitte dich auf das flehentlichste: hilf meinem lieben kranken Vater (Mutter); lindere seine (ihre) Schmerzen; mache sein (ihr) Leiden erträglich; und laß ihn (sie) bald wieder gesund werden, wenn es dein heiliger Wille ist. O! was für ein unbeschreiblicher Jammer wäre es mir, wenn mir der beste Vater (die treueste Mutter) durch den Tod entrissen würde! Ich weiß zwar wohl, daß du dich der Waisen annimmst; daß du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heist im Himmel und auf Erden. Aber ich weiß doch auch, was es meinen lieben Eltern für Herzeleid wäre, wenn du mich sterben liessest: da sie doch an mir weniger, als ich an ihnen verlieren würden. Gieb ihnen daher langes Leben, o gütigster Vater! wenn es ihnen und mir nuz und gut ist. Erhöre mich, und schenke

mei-

meinen geliebten Vater (Mutter) bald wieder die verlohrne Gesundheit, der du das Lallen der Unmündigen mit Wohlgefallen aufnimmst. Erhöre mich, um deiner väterlichen Liebe willen.

Der du deiner Kinder Flehen,
Gott, mein Gott! so gern erhörst,
Und sie selbst auch flehen lehrst:
Laß mich fest im Glauben stehen,
Und erfahren, wie so treu
Deine Vaterliebe sey. Amen!

Fürbitte für einen Kranken, der seines Bewußtseyns beraubt ist.

Betet für einander. Jacobi 5, 16.

Gnädiger und barmherziger Gott! wie betrübt ist nicht der Anblik dieser vor uns liegenden kranken Person! Sie war von dir mit Vernunft begabt, doch nun ist sie, nach deinem unerforschlichen Rath, ohne Bewußtseyn ihrer selbst, ganz unfähig, in so groser Noth zu dir um Hülfe und Rettung zu rufen. Ach höre, statt ihres Flehens, unser Gebet zu dir! Dich jammert ja der Unglücklichen; du hast Mitleiden mit den Elenden, und versicherst selbst: Mein Herz bricht mir gegen den Hülflosen, daß ich mich sein erbarmen muß!

Auf diß dein Wort flehen denn auch wir für diesen Mitleidswürdigen (diese Mitleidswürdi-

dige) zu dir um Rettung und Beistand in seinem Jammer. Da er (sie) nicht selbst vermögend ist, an dich und an sich selbst zu gedenken, so gedenke du seiner (ihrer) im Besten, und verwirf ihm (sie) nicht von deinem Angesichte. Sind gleich seine (ihre) Sünden groß, so laß doch deine Gnade an ihm (ihr) noch größer seyn. Gieb ihm, (ihr), wenn es deinem Willen gemäs ist, den Gebrauch der Vernunft wieder, damit er seine (sie ihre) Gedanken zu dir erheben und sich auch mit sich selbst, und seinem (ihrem) Gebet zu dir beschäftigen könne. Sollen wir ihm (sie) noch länger in dieser traurigen Verfassung sehen: so stärste unsere erschrokene Herzen bei diesem Anblik; und gieb, daß wir an diesem Exempel erkennen lernen, was für eine unschäzbare Gabe der freie Gebrauch des Verstandes ist, und wie treu und weise wir denselben zu unserm Heil in dieser und jener Welt nüzen müßen. Soll er (sie) aber vor der vielleicht nahen Auflösung gar nicht wieder zur Besinnung kommen, ach! so flehen und hoffen wir, du werdest seiner (ihrer) Seele gnädig seyn. Ja befreie diese geängstete Seele von den Banden, in denen sie seufzt! Erlöse sie von allem Uebel, und hilf ihr aus zu deinem himmlischen und ewigen Reiche!

Da sein (ihr) Verstand sich nicht besi nt,
Und Menschenhülfe ganz zerrinnt!
So steh ihm, (ihr) Herr! mit Hülfe bei,

Und

Und mach ihn (sie) alles Jammers frei!
Ja bricht sein (ihr) Todesschlaf herein,
So laß ihn sanft und seelig seyn! Amen.

C. Danksagungen.

Dankgebet nach glücklich überstandener Operation.

Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn, und auf die Hülfe des Herrn hoffen. Klagl. Jer 3, 26.

Gelobet und gepreiset seyst du, Gott, mein Helfer und Erretter! Die bange, lang gefürchtete Stunde ist vorbey; der Schmerz ist überstanden; mein Gebet ist erhöret! Ich hätte in meinem Elende vergehen müssen, wenn du nicht mein Schuz, mein Beistand gewesen wärest. Da ich dich anrief, da hörtest du meine Stimme, und errettetest mich aus aller meiner Furcht. Wie kann ich dir genugsam danken, mein Gott! Lobe den Herrn meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat: der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Kein Tag müsse vergehen, daran ich nicht bedächte, wie nahe ich dem Grabe gewesen, wie gefährlich mein Zustand gewesen sey, und wie wunderbar mir doch geholfen worden. Herr! wo ich kan, will ich andern deine grose Güte rühmen; und sie, wenn sie in ähnlichen Umständen sind, zu noch gröserer

Stand-

Standhaftigkeit und Gedult aufmuntern, als ich selbst bewiesen habe.

Nur dir, mein Gott! sey mein ferneres Schiksal heimgestellt! Mache es mit mir, wie es dir wohlgefällig ist. Mein ganzes künftiges Leben soll dir geweihet und geheiliget seyn. Hilf mir nur, dies ist meine angelegentlichste Bitte, zu völliger Gesundheit in Ansehung meiner Seele. Laß mich, im Kampf gegen die Sünde, laß mich in jeder Noth, und auch im lezten Todesstreite, fest bleiben im Glauben, dir zum Lob, und meiner Seele zum ewigen Heil!

Und wenn du Vater! Leben mir
Gesundheit wieder schenkest!
So flehet laut mein Herz zu dir,
Daß du mein Schiksal lenkest,
Mehr Frömmigkeit gelob ich dir;
Erhalt nur das Gefühl in mir,
Daß du stets an mich denkest. Amen!

Lied: Ich schrie zum Herrn in meiner Noth. Nr. 159.

Dankgebet eines Kranken nach völlig wieder erlangter Gesundheit.

Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat: der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen. Ps, 103, 2. 3.

Gott von unendlicher Erbarmung, der du gnädig bist allen, die auf dich trauen: Auch ich weiß es jetzt aus eigener Erfahrung, daß du mit deiner Hülfe nahe bist denen, die dich mit Ernst an-

anrufen. Denn da ich in meiner Noth zu dir rief, da erhörtest du mich und halfest mir von meiner Krankheit, so, daß ich dir jezt mit fröhlichem Herzen dafür danken kann. O! daß mein Herz durch diese neue Wohlthat dergestalt gerührt würde, daß ich es nie wieder wagte, eine so große Güte zu misbrauchen; daß ich mich sorgfältigst hütete, wieder dich zu sündigen, damit mir nicht etwas ärgeres widerfahre! Laß, o Gott! die öftere Erinnerung der Umstände, in denen ich mich befunden habe, einen so starken Eindruck auf mein Gemüth machen, das ich alles dasjenige vermeide, was mich von neuem auf das Krankenbett werfen, und in Gefahr des Todes bringen könnte.

Vornehmlich aber gieb, du Erhalter meines Lebens! daß ich in Erfüllung aller meiner Pflichten eifrig und treu sey: damit bei einer künftigen Krankheit, kein Vorwurf meines Gewissens das Gefühl meiner Schmerzen vermehren, und mir meinen Zustand noch beschwerlicher machen möge. Wie unglücklich würde ich nicht seyn, wenn mich bei einem verlezten Gewissen, über lang oder kurz eine noch heftigere Krankheit überfiele, und ich dann gleich anfangs auser Stand gesezt würde, für das, was zum Frieden meiner Seele dienet, zu sorgen! Laß mich also keine Zeit verlieren, meine Seligkeit zu schaffen, sondern allen Fleiß anwenden, meinen Beruf zum ewigen Leben nicht

zu

zu vergessen: damit ich immer bereit sey, und mir, wann mich die Krankheit und der Tod übereilt, der Eingang in jenes bessere und vollkommnere Leben zu Theil werden möge.

Du schenkest mir nun Zeit zur Besserung; gieb mir denn auch ein Herz, daß bemühet sey, sich zu bessern. Lehre mich bedenken, daß ich nicht nur sterben muß, sondern auch plözlich sterben kan; und daß, wenn es nicht diese Krankheit gewesen, es vielleicht eine andere seyn wird, die meinem Leben ein Ende macht: damit ich bei Zeiten das thue, was ich dann zu spät wünschen werde gethan zu haben. Laß keine Sünde über mich herrschen, keine Versuchung mich überwinden, oder mich auf die Pflichten, die ich dir und meinem Erlöser schuldig bin, unachtsam machen. Wirke in mir nicht nur das Wollen, sondern auch das Vollbringen des Guten, nach deinem Wohlgefallen. Mache mich mit jedem Tage zu deinem ewigen himmlischen Reiche geschikter; und wenn du mich endlich von dem Leibe dieses Todes erlösen wirst, so führe meine Seele in das bessere Leben ein, wo kein Schmerz und kein Leiden mehr seyn wird.

Dir soll mein Leben heilig seyn,
Das du mir neu gegeben!
Dir will ich trauen, dein mich freun,
Und ewig dich erheben. Amen!

Lied: Mit demuthsvoller Dankbegier. Nr. 160.

Dank=

Dankgebet nach wieder hergestellter Gesundheit eines Anverwandten oder Freundes.

Du hast, gütiger Vater! mein demüthiges Gebet erhöret, und meinen Freund (Ehegatten, Vater, Kind, Bruder, Mutter, Schwester) wieder gesund gemacht. Ich preise dich jezt dafür mit fröhlichem Herzen und Munde. Du hast mir meinen theuersten Freund, (meine theuerste Freundin) jezt wieder von neuem geschenkt. Ach! laß mich dieses nicht vergessen, und dir dafür herzlich danken, wenn ich mich künftig seiner (ihrer) Liebe und Hülfe freuen werde! Ich erkenne daraus deine Vaterliebe, wie gern du hilfst und das Gebet erhörst! Sollte ich einen solchen guten Gott und Vater nicht lieben, ihm nicht willig gehorchen, und ihm nicht immer mehr suchen ähnlich zu werden? Sollte ich nicht auch gern zur Freude und zur Erleichterung der Leiden meiner Nebenmenschen etwas beitragen, und über ihr Glük ohne Neid mich freuen, wie du dich freuest uns zu helfen? Wie unser Erlöser sichtbar auf Erden wandelte, war es seine gröste Freude, Kranken und Elenden zu helfen; und noch jezt ist es sein Vergnügen uns Gutes zu thun und unsrer Noth abzuhelfen. O laß mich dir hierinn immer mehr ähnlicher und wohlgefälliger, und endlich mich und die Meini-

gen

gen ewig deines Himmels und deiner Seligkeit theilhaftig werden, um Jesu willen!

Wer fristet unsre Lebenstage?
Wer schmückt und krönet sie mit Heil?
Du, Vater! thust's; drum Seele sage:
Gott, du bleibst ewiglich mein Theil.
Von ganzem Herzen liebst du mich;
Von ganzem Herzen lieb ich dich! Amen.

Lied: Auf, auf mein ganz Gemüthe. Nro. 161.

II. Für Sterbende.

A. Gebete eines Sterbenden.

Bei herannahender Todesgefahr.

Wir sind getrost, und haben viel mehr Lust ausser dem Leib zu wallen, und daheim zu seyn bei dem Herrn. 2 Kor. 5, 8.

Gott! meine Kräfte verschwinden, mein Odem wird schwach, mein Herz thut kurze und ängstliche Schläge. Vielleicht werden meine Lippen nicht viel mehr sprechen, und die Stunde meines Abschieds bald herannahen. Dein Wille geschehe! Der Tod schreket zwar, und auch ich wünschte lieber das Leben als den Tod. Doch aber tröste ich mich, daß mein Geist unsterblich ist, und daß er nach seiner Auflösung ausser dem Leibe bei dir, mein Heiland! wohnen, und die seligsten Empfindungen in deinem Himmelreich

45

geniesen werde, bis du dereinst auch meinen Leib wieder verklären wirst. Scheide ich gleich hier von meinen Freunden, die ich liebe, so werde ich sie doch dort wieder sehen. Ich sterbe daher getrost, und im Glauben an den, der dem Tode die Macht genommen. Vater! ich befehle meinen Geist in deine Hände. Herr Jesu! nimm meinen Geist auf! Erholet euch matte Lippen! stammlet noch das Lob Gottes, ehe ihr erblasset! denn Gott hat mich von Jugend auf weislich geleitet, darum verkündige ich auch noch sterbend seine Wohlthaten. Er hat Groses an mir gethan! — Gott Vater! du hast mich erschaffen! Gott Sohn! du hast mich erlöset! Gott heiliger Geist! du hast mich geheiliget. Dir sey Lob, Preis und Dank in alle Ewigkeit! Mein Geist siehet den Himmel offen, und Jesum, meinen Freund, meinen Mittler, zur Rechten Gottes. Bald werde ich dir vor deinem Throne zurufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen, Ehre, und Preis, und Lob. Lobe den Herrn, meine Seele! denn mein Geist kommt zu seinem Schöpfer und Wohlthäter.

Jesus! ach, bei deinem Tode,
Deinem Blute bitt ich dich:
Ach, verlaß mich nicht im Tode!
Ach, erbarm dich über mich!

Hilf

Hilf mir froh und heilig sterben;
Hilf mir deinen Himmel erben;
Hilf mir: denn mein End ist nah!
Hilf mir: ach du starbest ja
Auch für mich auf Golgatha. Amen.

Lied: Gern will ich mich ergeben. Nr. 162.

Vertrauen zu Gott auf dem Krankenbette.

Die kleinste meiner Sorgen,
Ist dem Gott nicht verborgen,
Der alles sieht und alles hält;
Und was er mir beschieden.
Das dient zu meinem Frieden,
Wärs auch die größte Last der Welt.

Der Glaube an die göttliche Vorsehung, die alle Schicksale der Menschen regieret und zu ihrem Besten lenket, hat mich schon oft in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens getröstet, und mein Vertrauen zu Gott befestiget, wenn es wankend werden wollte. Jezt ist die Zeit der Anfechtung, darin mir um Trost bange wird, darin ich oft kleinmüthig seufze: der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mich vergessen. Ich will mir daher auch oftmals die theure unläugbare Wahrheit, daß Gott auch für mich sorge, auch meiner in allen zum Besten gedenke, lebhaft vorstellen. — Allmächtiger Schöpfer, Erhalter und Regierer der ganzen Welt! Von dir hab

 ich

ich auch dieses Leben, und du hast mir dasselbe bis hieher bewahret, solltest du mich, ein Geschöpf deiner Hand, jemals vergessen können? Solltest du mich, den du zu der seligen Unsterblichkeit, und zu der genauesten Vereinigung mit dir, in derselben berufen hast, — mich, — den dein Sohn Jesus Christus erlöset, vergessen können? Nein! ich, deiner Allmacht Werk, ich, deines Sohnes Erlöseter, bin dir gewiß so lieb und werth, daß du für mein Bestes sorgest. Ganz gewiß siehst du mich auch jetzt auf meinem Sterbebette mit Erbarmen an. Du kennest die Größe meiner Schmerzen, hörest meine Seufzer und zählest alle meine Thränen. Dir gebühret mein ganzes Vertrauen. Nur einen Augenblick an deine väterliche Aufsicht über mich in meiner Krankheit zu zweifeln, wäre schwere Versündigung gegen deine Fürsorge, die bis hieher ohne Unterlaß über mich gewachet. Es ist meine Pflicht, mitten unter meinen Schmerzen von ganzer Seele zu sagen: Ewiger Gott, du regierest alle meine Schicksale. In allem dem was mich betrift, stehe ich unter deiner Macht, Güte und Weisheit. So schmerzhaft mir auch mein gegenwärtiges Leiden ist: so hat doch dein väterlicher Rathschluß es zugelassen, und also für mich eingerichtet wie es meine Glückseligkeit erfordert. Sollten meine traurigen Zufälle sich

auch mehren! ich habe die Ueberzeugung, du, der allwissende Gott, kennest mein Elend, und deine Weisheit verhängt es über mich. Sollte meine Krankheit noch lange währen, was sollte ich verzagen? Du der Allmächtige bist bei mir, du der unendlich Gütige wirst mich trösten auf dem Sterbebette. Du kannst mich nicht verlassen; so wenig eine zärtlichgesinnte Mutter ihres Kindes vergessen sollte, daß sie sich nicht über dasselbe erbarmte. Darum befehle ich dir auch, mit völliger Uebergebung in deinen Willen, meine jezigen betrübten Umstände, und bin der gewissen Hofnung, du wirst es wohl mit mir machen. Stärke mich, allmächtiger Gott, durch deinen Geist, solche Empfindungen des Vertrauens gegen dich in meiner Krankheit, und wenn sie auch noch so lange dauern, noch so schmerzlich seyn sollte, bis an mein Ende zu behalten!

Herr laß mich doch recht feste glauben,
Daß deine Augen auf mich sehn!
Laß nichts die Zuversicht mir rauben,
Du werdest mir zur Seite stehn,
Und in der Krankheit schwerer Pein
Mein bester Arzt und Tröster seyn. Amen!

Lieder: Sie kommt, sie kommt, die lezte Stunde. Nr. 163
und: Zu deinen Füßen liege ich. Nr. 164.

Ge-

Gebet eines Kranken vor der Kommunion.

Nach dir, Herr! verlanget mich. Ps. 52, 1.

So bereite dich denn, meine Seele! das Abendmahl deines Herrn und Heilandes Jesu Christi mit Empfindungen der innigsten Demuth und zärtlichsten Dankbarkeit zu empfahen. Wie hoch bist du in Gottes Augen geachtet! Wie liebreich hat Jesus für deine Wohlfahrt, für deine Erquikung gesorget! wie groß ist deine Liebe, da er in jener traurigen Nacht, in welcher unaussprechliche Leiden ihm bevorstanden, auch an dich dachte, das seligste Vermächtnis für dich und alle Erlöseten einsezte, um dich, und alle, die an ihn glauben, mit den Gütern des Heils zu segnen. Wie unaussprechlich gros sind die Seligkeiten, die sein göttliches Mahl dir verheist! Hier sollst du wahre Ruhe finden. Hier soll dir dein Antheil an der allgemeinen Versöhnung durch Christum versichert werden. Hier soll dich neue Kraft beleben, auch in den heftigsten Schmerzen und Beängstigungen, auch in den bittersten Todeskampf, deinem Gott mit herzlicher Liebe und standhafter Treue ergeben zu bleiben.

O! wie verlanget mich, mein Gott! nach diesem segensvollen Mahle, welch einen Hunger und Durst empfinde ich nach dem Brode des Lebens, nach dem Kelche des Heils! Mit welchen

Rüh-

Rührungen der Freude soll ich deine Güte erheben, die mir erlaubet, bei diesem geheimnißvollen Mahle, an dem für mich getödteten Leib und an dem für mich vergossenen Blut Jesu Christi Theil zu nehmen! Wie soll ich dir, o Herr! vergelten, daß du mich am Rande meines Lebens nochmal einer so theuern Gnade, einer so seligen Erquickung würdigest, und mir des Himmels Vorschmack schenkest. — Gesegnet sey mir diese Stunde, in welcher ich, o Jesu! das Gedächtnis deines Todes feierlich begehe! Komm und vereinige dich mit mir, Lamm Gottes, das auch meine Sünden getragen hat! Stille mein Herz, dem um Trost sehr bange ist. Sey meine Stärke bei meiner Schwachheit, meine Gerechtigkeit bei so vielen Sünden, die ich auf mich geladen habe, meine Freude in der Traurigkeit, meine Hofnung und Zuversicht im Leiden und Tod, meines Herzens Trost und mein Theil in dieser und in der zukünftigen Welt.

Hier liege ich zu deinen Füßen,
Mit Dank und Lob, Gebet und Flehn.
Laß neue Gnade auf mich fliesen!
Mein Heiland! Laß es doch geschehn,
Daß mir zur Stärkung meiner Treu,
Dein Abendmahl gesegnet sey. Amen!

Lied: Um Trost ist meinem Herzen bange. Nr. 165.

Ge-

Gebet nach der Kommunion.

Ich freu mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott: denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Esa. 61, 10.

Mich hat herzlich verlangt, dein Abendmahl, o Jesu! zu empfangen, ehe denn ich sterbe. Nun ist mein Verlangen gestillet,! Wie kan ich dir genug dafür danken? Wie soll ich dir vergelten, all das Gute, das du an mir gethan hast? Ich habe die Seligkeit und Ruhe gefunden, die meine Seele suchte. Ich habe deinen Leib und dein Blut genossen, und alle Früchte deines Todes sind mir dadurch zu Theil geworden. Habe Dank für deine Liebe, treuer Mittler! Habe Dank, daß du für mich gestorben bist, und daß du mich das Gedächtnismahl deines Todes hast geniesen lassen! Mir sind meine Sünden vergeben, und ich habe Gnade vor Gott erlanget. — Jezt bin ich stark in dir geworden, die Leiden des Todes zu ertragen; ich habe neue Zuversicht erhalten, daß du mir in meinem lezten Kampfe treulich beistehen, und mich in der rechten Stunde zu meiner Ruhe einführen werdest. Ach, wie gut haben es die, die zu dir ihre Zuflucht nehmen! Darum, mein Gott, laß mich fest an dir halten Ich habe es dir ja aufs neue versprochen, daß ich in allen Anfechtungen bei dir verharren und dir bis in

den

den Tod getreu seyn will. Laß mich mein Gelübde nicht brechen, wenn mein Streit auch lange währet und mir sauer wird. Es sind die lezten Stunden, da ich dir Proben meines Christenthums geben kan: sollte ich sie versäumen, und nicht während derselben dir Gedult und kindlichen Gehorsam beweisen? Du bist bei mir, du bist mein Schirm und Schild in der Noth: sollte ich nun verzagen!

Herr! auf dich traue ich, du hilfst mir kämpfen und überwinden. Mich darf Grab und Verwesung, Gericht und Ewigkeit nicht kleinmüthig machen. Jesus, der dem Tode die Macht genommen, ist mein Freund; Jesus, der die Auferstehung und das Leben ist, hat mich heute wieder zu seinen Geliebten gezählet: er wird mich nicht im Grabe lassen, ich glaube an ihn, darum werde ich leben, ob ich gleich sterbe. Ich habe sein Fleisch geessen, und sein Blut getrunken: nun habe ich gewiß das ewige Leben und er wird mich am jungsten Tage auferweken.

Bist du noch fern, gewünschte stille Stunde?
Bist du noch fern?
Ich stehe jezt mit meinem Gott im Bunde,
Und stürbe gern!
Mein Geist ist jezt entwohnt von Nichtigkeiten.
Und denkt zu Gott.
Entreisse mich dem Wechsel dieser Zeiten,
O Friedensbote! längst gewünschter Tod! Amen.

Lied: Nun bin ich genesen. Nr. 166.

Erin=

Erinnerung eines sterbenden Christen an die göttlichen Wohlthaten.

Ach Herr! ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte, (deiner Magd) gethan hast. 1 Mos. 32, 10.

Herr über Leben und Tod, der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: kommet wieder Menschenkinder! da du nun auch mich von dieser Welt abrufen willst, so kan ich diese deine Erde und die morsche Hütte, worin ich wohne, nicht ohne dankbare Erkenntlichkeit gegen dich verlassen. Mit erblassenden Lippen will ich noch deinen Ruhm verkündigen, und deine grose Güte rühmen, die du an mir gethan hast! Ich danke dir, mein Gott! daß du mir dieses Leben so lange erhalten, so gnädig bewahret, so angenehm gemacht hast. Ich danke dir für alle Wohlthaten, die ich genossen habe. Du hast mich von meiner Jugend an geleitet; in so vielen Gefahren beschirmet, aus so mancher Kümmernis herausgerissen; so unermüdet, so zärtlich für mein wahres Glück gesorgt! Ich danke dir, für die mannichfaltigen Proben deiner Treue und Liebe, für die liebreichen Züchtigungen deiner Vaterhand; für meine Leiden, die du in Segen und Freude verwandelt hast. Ich danke dir für alle die lieben Freunde, die du mir zugewiesen; für alle Hülfe, die du mir

durch

durch andere wiederfahren lassen; für jede Gelegenheit, die du mir gegeben hast, meinen Brüdern nützlich zu seyn. Fürwahr! Gutes und Barmherzigkeit sind mir gefolget mein Lebenlang.

Habe ich denn nun Ursache, traurig zu seyn, da ich von hinnen gehen, und eine Welt verlassen soll, in welcher ich so viele Wohlthaten von deiner milden Hand genossen habe? Hat denn nun deine Güte, deine Barmherzigkeit, dein Segen und meine Glückseligkeit ein Ende, da mein irdisches Leben zu Ende geht? Nein, mein Gott! ich preise deine Barmherzigkeit, daß du mich durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, zu weit besserer Erkenntnis, zu weit edlern Gedanken gebracht hast! Von ganzem Herzen danke ich dir für den Reichthum deiner Gnade, den du auch mir in Jesu geoffenbaret hast! für seine Lehren, für sein Beispiel, für sein Blut, für seine Gerechtigkeit; für seinen heiligen Geist, den du mir gegeben hast, der mein sündliches Herz zu dir bekehret, und mich zur Gemeinschaft deines Gnadenbundes gebracht hat. Dieser feste Bund bestehet in Ewigkeit; und dieser Tod, der jetzt meinen Leib und meine Seele trennet, wird ihn nimmermehr aufheben können.

Ach Herr, mein Gott! was bin ich dir nicht noch für Dank und Ruhm und Ehre schuldig, daß ich nicht in einem unbußfertigem Zustande meinen Geist aufgeben darf; daß du mich so gnädig erweckt und überzeugt; daß du mein Herz geheiliget, und durch deinen guten Geist eine wahre Buse in demselben hervorgebracht hast. Ich danke dir für deine heilige Taufe, durch welche du mich zu deinem Volke gezählet hast. Ich danke dir für den vielfältigen Trost, für die herzlichen Erquikungen, die mir bei öftern Genusse des theuern, von deinem Sohne gestifteten Abendmahls zu Theil wurden. Ich danke dir für dein seligmachendes Wort und für die überaus theuern Verheisungen desselben, die nun in diesen bangen Stunden mein Labsal, meine Stärke und mein einziger Trost sind. Ich danke dir für die Verheisung deines Beistandes im Tode, und der Auferstehung meines Leibes zum ewigen Leben. Mein Gott! ich glaube alle deine Zusagen ganz zuversichtlich, so gros und wunderbar sie auch sind: ich erwarte ihre Erfüllung durch Jesum Christum, in welchem sie alle Ja und Amen sind. — Und nun vergönne mir, daß ich mich darauf in seinem Namen demüthigst berufe, und wie er, meine scheidende Seele in deine Vaterhände also betend übergebe: Vater! ich befehle meinen Geist in

deine

deine Hände. Du hast ihn erlöset, Herr, du getreuer Gott!

Halleluja! nun endet sich mein Lauf,
Im Glauben schlaf ich ein
Komm, komm, o Tod! schließ mir den Himmel auf!
Bei Jesu will ich seyn:
Ich will ihm dort mein Loblied bringen,
Und ewig himmlisch fröhlich singen:
Hallelujah! Hallelujah! Amen.

Lied: Ich will dich noch im Tod erheben. Nr. 167.

Gebet eines Christen, der Furcht vor dem Tode empfindet.

Mein Herz ängstiget sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen. Furcht und Zittern ist mich ankommen und Grauen hat mich überfallen. Ps. 55, 5. 6.

Ach du Richter aller Welt, der du dem Menschen einmal gesezt hast, zu sterben! Ich klage dir mit beschämtem Herzen mein Entsetzen vor dem Tode und dem darauf folgenden Gericht. Gieb mir zu erkennen, woher diese Furcht und Unruhe komme: ob nicht mein Herz noch am Zeitlichen allzustark hange, und ich die Meinigen allzusehr, ja mehr als dich, du ewiges Gut! liebe. Ach! ohne Zweifel habe ich keine rechte lebendige Erkenntnis von der zukünftigen Welt; oder es fehlet mir noch an recht gründlicher Herzensbuße: sonst würde ich ja

nicht den Tod als der Sünden Sold ansehen, sondern ihn für einen seligen Uebergang zu einem bessern Leben halten.

Liebster Heiland! erbarme dich mein, und befreie mich von der Furcht des Todes, damit dein freudiger Geist mich stärken könne, alle deine heiligen Schikungen getrost zu erwarten. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, und ein gutes Gewissen zu behalten, wenn mein Herz mich anklagen und verzagen will. Wirke die frohe Ueberzeugung in mir: daß du als mein Hoherpriester auch für mich in das Heilige eingegangen bist, um mir die Stätte zu bereiten, daß ich seye, wo du bist. Du hast mich erlöset und vom Tode errettet, damit der Tod mir nicht schade, sondern ein sanfter Schlaf und froher Hingang zum Vater seye. Was sollte ich mich denn nun fürchten? Nur dem natürlichen Menschen, der dich, und dein Heil nicht kennet, ist der Tod bitter und schreklich. Erfreulich ist er den Glaubigen: sie werden mit Simeon im Frieden diese Erde verlassen, denn sie haben dich, ihren Heiland, im Glauben erblickt. Herr! stärke in mir den Glauben: so lebe ich, ob ich gleich sterbe; ja ich sterbe nimmermehr: denn du, o Jesu! bist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Also laß mich stets denken, und bei diesen Gesinnungen

gen

gen bleiben, bis ich meine Seele in deine Hände übergebe.

Wenn mich kein Freund mehr trösten kan,
Und doch mein Herz bebt; sage dann:
Die Sünd' ist dir vergeben!
Ach! wenn des Todes Schreken mich
Ergreifen: sprich dann, Mitler! sprich:
Nicht sterben sollst du, leben!
Ein Wort von dir, und mir genügt!
Des Todes Schrecken sind besiegt. Amen!

Lied: warum erbebst du meine Seele. Nr. 168.

Gebet eines Christen, der seinen Tod gelassen entgegen sieht.

Wann kommt sie, die gesegnete Stunde, da ich von dem Elende meines nichtigen Leibes erlöset, in jene Wohnungen der Unsterblichkeit aufgenommen werde? Ach! wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Ich sehne mich nach jenen Vorhöfen des Herrn, wo ich Gott mit der reinsten Andacht Tag und Nacht dienen werde. Ist es dein Wille, mein Vater! so nimm nun meine Seele zu dir. Vergieb mir aber um Christi willen, wenn sich auch Schwachheiten der Ungedult in mein demüthiges Flehen mischen sollten. Siehe in Gnade und Barmherzigkeit auf mein aufrichtiges Verlangen, mit dir

ewig vereinigt zu werden; dir ohne Sünde in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen zu können. Erhebe meine Seele über alle Leiden, die ich dulte, oder die mir noch bevorstehen, durch den Trost, daß vielleicht mein Sieg nicht mehr ferne ist, und daß ich dann bei dir mit Preis und Ehren gekrönet werde. Amen, komm mein Herr Jesu, nimm meinen Geist auf. Mit Frieden will ich einschlafen. — Kom: t du Freude des Himmels, ich warte deiner mit der innigsten Sehnsucht. Herr! ich warte auf dein Heil. O! wie freudig werde ich mein Haupt emporheben, wenn die Stunde meiner Erlösung da ist, wenn ich dich, meinen Gott, meinen Heiland, sehe von Angesicht zu Angesicht. Ich hoffe dann durch Christum den Gnadenlohn zu empfangen, denn du deinen treuen Verehrern verheisen hast.

Ihm hab ich mich ergeben
Zu sterben und zu leben,
Wann es mein Gott gebeut!
Ich lebe oder sterbe,
So bleibt mein Theil und Erbe
Des Himmels ganze Seligkeit. Amen!

Lied: Gottlob! ich habe Lust zu scheiden. Nr. 169. und: Ach! verlaß an meinem Ende. Nr. 169. b.

Trost

Trost der Auferstehung.

Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme Christi hören, und werden hervorgehen; die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens! die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts, Joh. 5, 28. 29.

Ich werde auferstehen! du schwacher, sterblicher Leib wirst wieder leben, und dann nicht schwach, nicht sterblich mehr seyn. Und du, unsterbliche Seele, wirst wiederkehren von dem Ort, wo du seit deinem Abschied aus der Welt gelebet hast. Gott, mein Erlöser! Wie wirds mir dann seyn, wann ich diesen Leib, den der Tod vielleicht nun bald zerstören wird, wieder lebendig sehen, und mich mit ihm vereinigen kann, wie wirds mir seyn, wenn ich neben mir eine so große Schaar Menschen erblike; dann werde ich auch euch wieder finden, meine Freunde! die ihr vor mir entschlaffen seyd; und euch, deren Trost, Hülfe und Mitleiden mir jezt meine Beschwerde so sehr erleichtern. Ach, wie wollen wir uns dann des neuen Lebens freuen, des Lebens ohne Schmerzen und ohne Kummer!

Aber welch namenloses Entzücken wird mich ergreifen, wann ich dich, Heiland, bester Menschenfreund, sehen werde, und du mich mit innigster Liebe anblikest. Du hast dein Blut

46

vergossen, und bist unter den bittersten Schmerzen gestorben, damit ich im Genuß der süßesten Freude wieder leben möge. Ach, wie werde ich so froh an diese meine Leidenstage zurük denken, wann ich zur Unsterblichkeit der Frommen erwachen werde! Bald werde ich den verherrlichten Sohn Gottes mit meinen Augen sehen, mit meinen Lippen preisen. Freue dich, meine Seele, und leide mit Gedult. In kurzem wirst du nicht mehr leiden. Dein Schmerzensleib wird dir abgenommen und ins stille Grab beigelegt werden, dein Heiland wird dir ihn bei der Auferstehung verklärt und ohne alle Mängel wieder schenken.

Wie glüklich schäzt sich der arbeitsame Landmann, wenn sein ausgeworfener Saame ihm nur dreysigfältige Frucht bringt. O wie unendlich glüklich werde ich seyn, wenn du, mein Leib, den nun die Erde bald wie den Saamen aufnehmen wied, tausendmal edler und herrlicher auferstehest. Dann wirst du nicht mehr schwach werden und sterben. — Ach, mein Gott! bey den Trost, den ich jezt schon über diese selige Verwandlung meines Leibes empfinde, kömmt mir doch eine Furcht an, wenn ich denke, daß nicht alle Menschen mit frohem Herzen ihre Gräber verlassen werden. Nur wer Gutes gethan, dem himmlischen Vater gehorchet, Jesum Christum

stum geliebet, fromm gelebt hat und fromm gestorben ist, wird mit Freuden aus seinem Ruhebette auferstehen. — O du mein ewig geliebter Heiland! laß mich doch nicht sterben, ehe ich durch eine aufrichtige Buse mich zu einer herrlichen Auferstehung recht zubereitet habe. Wenn ich nur diese Hofnung haben kann, wie wenig habe ich dies mein zeitliches Leiden zu achten! Bald ists vorbey. Der Tod kommt, und mit ihm nehmen alle Beschwerden ein Ende. Mein Leib wird im Grabe ruhen, bis er verklärt und ohne alle Schwachheit auferstehen wird. Möchte ich doch unsträflich erfunden werden an diesem Tag der Erlösung!

Ich weiß, daß ich durch Jesum Christ,
An den ich herzlich gläube,
Der meine Auferstehung ist,
Auch nicht im Tode bleibe,
Und sein Gericht
Ist mir dann nicht
Ein Tag voll Angst und Schmerzen,
Wie den verruchten Herzen. Amen!

Lied: Ich freue mich der frohen Zeit. Nr. 170.

Am Ziele des irrdischen Lebens.

Bald, bald habe ich überwunden! Bald werde ich nun den großen und entscheidenden Schritt aus der Zeit in die Ewigkeit thun müssen. Schon empfinde ich es merklich, daß mein Ende herbei nahet. Gott Lob! daß ich als Christ der Erlösung von allen Uebeln und Unvollkommenheiten des Lebens entgegen sehen kann. Wie ernsthaft ist nicht meine gegenwärtige Lage. Schon stehe ich gleichsam zwischen Zeit und Ewigkeit in der Mitte. Schon hat der Richter der Welt die Waage in der Hand, um meine ne Thaten abzuwägen, und mein Schicksal in der künftigen Welt nach denselben zu bestimmen. Ach! wie bejammerns würdig wäre mein Zustand, welche Abgründe der Verzweiflung würden sich nich t vor mir eröfnen, wenn mich nicht der Trost deiner Gnade, o Gott, stärkte, und meinem bebenden Herzen Muth und Hofnung einflößte! Aber mit welchem gesetzten Geiste kann ich in dem angenehmen Verhältnisse, in welchem ich als ein Erlößter Jesu mit dir stehe, ausrufen: Herr! wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde, und wenn mir auch Leib und Seele verschmachten, so bleibst du doch Gott, meines Herzens Trost und mein Theil. Freilich bin ich ein sündhafter Mensch; und wenn ich auch durch deine Gnade von herrschen-

den

den Lastern frei bin, wenn ich auch redlich und mit allem Eifer bisher an meiner Besserung arbeitete, so habe ich mich doch so manches Fehltritts schuldig gemacht, daß ich unmöglich vor dir bestehen würde, wenn du nach der Strenge des Rechts mit mir handeln wolltest. Aber das willst du nicht thun, mein erbarmungsvoller Vater! Du hast ja die Welt so sehr geliebt, daß du ihr deinen eingebornen Sohn gabst, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren gehen, sondern das ewige Leben haben sollen. Welch ein Trost ist das für mich, der ich mich gläubig an Jesum halte, und auf seinen Versöhnungstod meine ganze Freudigkeit im Sterben und am Tage des Weltgerichts gründe. Ja, ich bin dessen gewiß, daß du mich um Christi willen mit Schonung und Nachsicht beurtheilst. Und welche Beruhigung empfinde ich nicht in dieser Ueberzeugung jezt am Ziele meines irdischen Lebens. Wie angenehm muß nun für mich der Rückblick auf mein geführtes Leben seyn, in welchen ich mir angelegen seyn ließ, nach deinem Willen Gutes zu stiften, so manches zur Verminderung der Leiden meiner Brüder beizutragen. Wie freudig kann ich nun mit meinem Heilande sagen: Es ist vollbracht. Ich habe das Werk vollendet, welches ich nach deinen Absichten vollenden sollte. Aber auch mit welchem

Ent-

Entzüken kann ich in die künftige Welt hineinschauen, und mich der herrlichen Belohnungen erfreuen, mit welchen du nach deiner Verheissung meine unvollkommne Tugend belohnen willst. Ich bringe dir die letzten Opfer meiner Dankbarkeit, die ich dir auf dieser Erde für alle deine namenlosen Wohlthaten darzubringen im Stande bin. Verlaß mich aber auch in meinem Tode nicht. Dir, meinem Vater, war mein Leben hier geheiliget, dir soll es auch in der Ewigkeit geheiliget seyn. Stehe mir bei in meinem lezten Kampfe. Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geist. Amen!

Lied: Schon ist der Tag durch Gott bestimmt. Nr. 171.

Frohe Aussichten auf eine glückliche Ewigkeit.

Preiß, Ehre und unvergängliches Wesen, denen die mit Gedult in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Röm. 2, 7.

Gott, mein ewiger Wohlthäter, der du mich zur seligen Unsterblichkeit geschaffen, und durch den Versöhnungstod deines Sohnes dazu tüchtig gemacht hast, wie soll ich dich würdig für deine Barmherzigkeit erheben? Ich fühle mich hiezu viel zu schwach und mein Dank ist viel zu geringe, für alle Liebe, die du mir erwiesen hast. Nie empfinde ich mein Unvermögen, dich nach Wür-

Würden zu loben, mehr, als wenn ich dich für meine Bestimmung zum ewigen Leben, und für dessen hohe Seligkeit preisen will. Mein Trost ist, daß du uns kennest, daß du weißt, daß wir Staub sind, und daß dir unser schwaches Lob, wenn es aus redlichem Herzen kommt, wohlgefällt. So lange ich noch lebe, sollen Herz und Mund deine Güte verkündigen, die mich für ein ewiges Leben erschuf und theuer erlösete; ich will immerdar deine Barmherzigkeit erheben, die mir, in der Hofnung einer glükseligen Zukunft, die stärksten Trostgründe wider mein gegenwärtiges Leiden geoffenbaret hat. Nur dieß bitte ich dich, Vater, laß deine Güte nicht vergebens für mich seyn! Neige alle meine Wünsche gen Himmel, laß alle meine Gedanken, auf mein höchstes und leztes Ziel gerichtet bleiben! Könnte ich auch die größten Vortheile gewinnen, litte aber Schaden an meiner Seligkeit, so laß mich, des Unvergänglichen wegen, alles Vergängliche vergessen! Jezt kann ich nirgends Beruhigung finden, als in dem Gedanken der Ewigkeit, darum richte auch jezt meine Gedanken einzig und allein dahin, und so oft ich im Geiste an mein Ende und Grab denke, so laß mich reichlich getröstet werden. Je mehr meine Krankheit anhält, desto stärker mache auch diesen Trost! Am meisten wird er mir nö-

thig

thig seyn, wenn mein Ende kommt. Retter! Erbarmer meiner Seele! Herr Jesu Christ! In dieser schweren Stunde thue um deines Verdienstes, um deines bittern Todeskampfes willen, die Barmherzigkeit an mir, und laß mich wie Stephanum den Himmel offen sehen! Dadurch werde ich stark werden, dir bis im Tod getreu zu bleiben, und in deine Hände meinen Geist aufzugeben.

Du selber hilfst mir ringen —
Allmächtig hilfst du mir
Ins Leben durchzudringen,
Bald, bald bin ich bei dir! Amen.

Lied: Wie froh wird meine Seele seyn. Nr. 172.

B. Fürbitten für Sterbende.

Fürbitte eines Sterbenden für seine Freunde.

Ich befehle euch Gott und dem Worte seiner Gnade der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das Erbe unter allen, die geheiliget werden. Ap. Gesch. 20, 32.

Mein Gott, Vater aller Menschen! bald wird mich der Tod von meinen Freunden trennen. Es kann dir nicht misfallen, — denn du bist der Gott der Liebe, — wenn ich sterbend noch mit zärtlichem Gefühl an sie denke, die mir

mir durch ihren Umgang die Mühseligkeiten dieses Lebens erleichtert, und mich oft durch Liebe und Dienstfertigkeit erfreuet haben. Herr! dein Auge wache über sie, und über ihre zeitliche und ewige Wohlfahrt. Deine väterliche Fürsorge erfülle ihre Tage, die sie noch in dieser unvollkommenen Welt zu leben haben, mit wahrem und dauerndem Segen. Deine mächtige Hand, die alles vermag, unterstüze sie mit Kraft und Stärke, und laß sie erkennen, daß das köstlichste Leben nur Mühe und Arbeit ist. Dein Geist lehre sie wahre Weisheit, daß sie die Zeit ihrer Wallfahrt zu einer gesegneten Vorbereitung zum Himmel gebrauchen. Errette sie aus aller Noth! und führe sie endlich an den seligen Ort der Freude, wo nun mein unsterblicher Geist bald hineilen wird.

Ich sterbe bald, ihr lieben Meinen!
Der Tod trennt unser Freundschaftsband!
Allein, ihr dürft um mich nicht weinen,
Mein Geist ist ja in Gottes Hand!
Ich sehe schon des Himmels Pracht:
Lebt wohl, ihr Freunde, gute Nacht! Amen.

Lied: Ich werfe mich in deine Hände. Nr. 173.

Für-

Fürbitte eines sterbenden Ehegatten für den andern.

Alle eure Sorgen werfet auf ihn, denn er sorget für euch. 1 Pet. 5, 7.

So muß ich sie denn verlassen, die Lieben, die durch die zärtlichsten Bande mit mir vereiniget waren; und also auch von meiner lieben Gattin (meinem lieben Gatten) mich trennen! Gott! wie groß würde meine Bekümmernis seyn, wenn ich sie (ihn) nicht deiner väterlichen Fürsorge empfehlen dürfte! Ach! so siehe denn in Gnade und Barmherzigkeit auf sie (ihn) die (der) durch meinen Tod aufs wehmüthigste gebeugt wird. Ich befehle sie (ihn), o barmherziger Gott! in deinen Schuz, in deine Liebe und Gnade; thue ihr (ihm) Gutes für alle mir erzeigte Liebe, und da ich ihr (ihm) nicht alles vergelten kann, so sey du, an meiner Statt, hinfüro ihr (sein) reicher Vergelter! —

Dein Segen ist das wünschenswürdigste, was ich ihr (ihm) hinterlassen, was ich ihr (ihm) noch vor meinem Ende von dir erbitten kan. Segne sie (ihn), o du liebreicher Gott! mit deinen besten Segnungen, so wohl in leiblichen als auch vornehmlich in geistlichen Gütern. Gieb ihr (ihm) Gesundheit und langes Leben; vor allen Dingen aber ein reines Herz, womit ein ruhiges Gewissen, und ein gegründetes Vertrauen

trauen an deine gnädige Fürsorge so genau verbunden ist. Gieb ihr (ihm) Muth, auch bei meinem Tode sich deinem heiligen Willen in Demuth zu unterwerfen. Sey in jeder Verlegenheit ihr (sein) Trost und ihre (seine) Zuflucht; in der Anfechtung ihre (seine) Stüze; im Tode der Fels ihres (seines) Heils! Hilf ihr (ihm), so wie mir, einen guten Kampf kämpfen, Glauben halten bis ans Ende, und ihren (seinen) Lauf glüklich vollenden; damit auch sie (er) die Krone der Gerechtigkeit aus deinen Händen empfangen möge; welche du ihr (ihm) und mir geben wollest um Jesu Christi willen!

Mein Heiland! ich empfehle
Mit ganzer Zuversicht,
Die Freundin (den Liebling) meiner Seele,
Sprich zu ihr (ihm): Weine nicht!
Fühlt sie (er) nach meinem Scheiden
Der frühen Trennung Pein.
Dann wirst du sie (ihn) im Leiden
Mit Rath und Trost erfreun.

Lied: Mich darf, o Herr! verlangen. Nr. 174.

Für=

Fürbitte sterbender Eltern für ihre Kinder.

Du bist der Waisen Helfer! Ps 10, 14.

Bester Vater über alles was Kinder heißt im Himmel und auf Erden! Wenn ich dich nicht unter diesem Namen kennete, wie schwer müßte mir der Abschied von meinen Kindern seyn! Ich sterbe und lasse sie zurük in einer Welt, wo die Liebe und Mitleiden gegen Verlassene beinahe ganz erstorben ist; in einer Welt, wo immer mehr verführerische Beispiele des Lasters, als reizende Vorbilder der Tugend zu finden sind. Noch ist ihr Herz in der Erkenntnis göttlicher Wahrheit, im Eifer für die Tugend, im Abscheu vor der Sünde, nicht so ganz gestärket, das ich sie für sicher halten könnte vor allen Abwegen, die zum Verderben führen. Ach, Vater, erbarme dich ihrer! Höre mein Gebet, das ich in der Angst des Todes mit sterbenden Lippen vor dich bringe! Nimm deinen guten und heiligen Geist, und seine mächtigen Wirkungen nie aus ihren Herzen. Laß sie an Weisheit, die vom Himmel stammet, und an Gnade bei dir, o Gott zunehmen. Dann ist gewiß ihre Wohlfahrt fest gegründet; und ich werde sie wieder sehen, als vollendete Gerechte, in deinen ewigen Wohnungen. Wir werden uns dann gemeinschaftlich freuen mit himmlischen

Freu-

Freuden, und dir danken, daß du so wohl an uns gethan hast.

Nun soll mich nichts mehr quälen?
Nicht meiner Waisen Noth:
Dir will ich sie empfehlen.
Dir, der Verlassnen Gott!
Dir will ich sterbend trauen;
Du wirst ihr Vater seyn,
Und segnend auf sie schauen
Wann sie um Hülfe schrei'n. Amen!

Lied: Sorge doch für meine Kinder. Nr. 175.

Fürbitte der Umstehenden für einen Sterbenden.

Heiliger Schöpfer, Gott!
Heiliger Mittler Gott!
Heiliger barmherziger Tröster!
Ewiger Gott!
Sieh, hier kämpfet dein Erlöster,
Schwach und angstvoll mit dem Tod;
Stärk ihn, hilf ihm bald aus seiner Noth!

Allmächtiger Erbarmer! treuer Schöpfer und Vater der Menschen! Um deiner großen und unaussprechlichen Barmherzigkeit, um deines Sohnes und seiner Fürbitte willen, flehen wir dich an: erquike diesen unsern sterbenden Miterlöseten (Miterlösete*) in seiner Todesangst! Hilf

*) Ein vernünftiger Leser wird, bei einer Person weiblichen Geschlechts, in weiterm Fortbeten die näthigen Veränderungen schon selbst zu machen wissen.

Hilf ihm nach deiner ewigen Gnade, daß er bald möge überwinden alles Leiden dieser Zeit. Erbarmender Vater! wir befehlen dir seine Seele, die du zum ewigen Leben erschaffen hast. Bringe sie bald zur Freude desselben! Stärke sie im Glauben, so lange sein lezter Kampf noch anhält.

Heiliger, barmherziger Heiland! Verlaß diesen deinen Erlöseten nicht in seiner Todesnoth! Auch für ihn hast du dein Blut vergossen; auch für ihn hast du am Kreuze gehangen, und bist von deinem Vater verlassen worden. Erbarmender Heiland, du ewiger Gott! gedenke seiner jezt zum besten, da Menschen ihn nicht mehr trösten und helfen können. Sey ihm gnädig, und laß ihn nicht verzagen in seiner lezten Angst. O Jesu Christi, Sohn Gottes! erbarme dich über ihn! O du Gottes Lamm! das der Welt Sünde trägt! erbarme dich über ihn! Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweis, hilf ihm lieber Herr und Gott! Durch dein Kreuz und Tod, durch dein heiliges Auferstehen, hilf ihm jezt in seiner lezten Noth! Wir arme Sünder bitten, du wollest uns erhören, lieber Herr und Gott! Wir befehlen dir seine Seele, die du zum ewigen Leben erlöset hast; laß sie bald zu deiner Freude und Herrlichkeit kommen. Laß sie nicht entfallen von des rechten Glaubens Trost; so lange er noch hier kämpfen muß.

Hei-

Heiliger, barmherziger Tröster, allmächtiger Geist Gottes! behüte diesen Bekenner Jesu Christi, daß er nicht erschreke vor dem Grauen des Grabes, noch verzage unter den Schmerzen des Todes. Sey ihm gnädig in der lezten Noth und Gefahr. Da nun sein Auge bricht, sein Mund nicht mehr reden, nicht mehr um Gnade rufen kan: so vertritt du ihn vor dem Throne Gottes. Erbarmender, ewiger Gott! wir befehlen dir seine Seele, die du zum ewigen Leben in der Taufe und durch deine Gnadenwirkungen geheiliget hast! Bewahre sie zu demselben, bringe sie bald in die Freude des Himmels! Ach Herr, du Tröster der Erlöseten! gieb ihm, da seine Ohren keine Tröstungen mehr vernehmen können, deinen Frieden: den Frieden des Gewissens, den Frieden sterbender Gerechten; gieb ihm bald deinen ewigen Frieden.

Laß, Herr! nicht zu deinen Füßen
Unser Herz in Angst zerfliesen!
Ach, beschließe seinen (ihren) Lauf.
Nimm die müde Seele auf.
Auf zu dir, weg von der Erde,
Daß sie ewig selig werde. Amen!

Lied: Vater aller Menschenkinder. Nr. 176.

Kürzere Fürbitten für Sterbende.

Sey ihm gnädig, o Gott, diesem schwachen Kranken, der nun mit dem Tode ringet.

Ach!

Ach! daß er möge vor dir gerecht erfunden werden, rein gemacht von Sünden, durch das theure Blut des göttlichen Erlösers, deines Sohnes Jesu! Gedenke nicht der Sünden seiner Jugend, noch seiner Uebertrettung, womit er sein Leben beflekt, und deine Gerechtigkeit beleidiget hat Gedenke seiner, liebreicher Vater! nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Amen!

Erbarme dich Heiland Aller, die auf dich trauen, erbarme dich auch dieses sterbenden Menschen! Nimm dich seiner Seele herzlich an, daß sie nicht verderbe. Es ist Abend worden mit seinem Leben, die Tage seiner Wallfarth neigen sich. Sey du, o Gott! sein Licht in diesen trüben Stunden und erleuchte seine Seele mit lebendiger Erkenntnis des ewigen Heils. Sey du seine Stärke, und erquike mit der sichern Hofnung der Seligkeit seinen unsterblichen Geist, daß er bald sehen möge das Gute im Lande der Lebendigen, die in den Wohnungen deiner Herrlichkeit ewigen Frieden genießen. Amen!

Heiliger Geist! laß deine tröstende Kraft diesem Schwachen mächtig seyn! Stehe ihm bei, da er nun den wichtigen Schritt aus der Zeit in die Ewigkeit thun soll. Er sey durch dich, o Gott des Friedens! geheiliget, daß seyn

Geist

Geist, sammt Seele und Leib, unsträflich behalten werde bis auf die Zukunft Jesu Christi. Amen!

Fürbitte für einen Sterbenden um baldige Auflösung.

Barmherziger Vater, stehe gnädig diesem Sterbenden bei, der hier schwach und kraftlos vor unsern Augen liegt! Seine Natur ist erschöpft, und sie wendet wider den Tod die lezten Kräfte vergeblich an. Mächtiger Helfer! erbarme dich seiner, verkürze seine Angst des Todes, und endige seinen lezten Leidenskampf! Du erbarmst dich aller deiner Geschöpfe; dein Vaterherz bricht ja gegen die Elenden, und du hast nicht Lust an ihrem Jammer. Ach, so reisse auch ihn aus seiner großen Angst, und siehe gnädig auf uns, und auf diesen Sterbenden. Bringe bald seine Seele, mit dem Blute Jesu Christi gereiniget, frei von allem Uebel, zur Ruhe deines Volks. — Trenne die Seele bald vom Körper, und seze sie in einen solchen Zustand, in welchem sie freudig sagen kann: Es ist vollbracht! Vollbracht sind die Leiden der Zeit, die nicht werth sind der Herrlichkeit, die an mir geoffenbaret wird! Vollbracht der Lauf meines Lebens, der mich in den Himmel führet; Vollbracht der lezte Kampf des Todes! Errun-

47

gen der Sieg über den lezten Feind! Nun bin ich selig! — Laß seine Seele bald in die Wohnungen des Lichtes geleitet werden, wo sie Klarheit und Wonne umstrahlt; wo sie im Genusse des höchsten Glücks, dich und ihren Seligmacher ewig rühmen und anbeten kan. Erlöse ihn von seinen Leiden, damit er bald Jesum seinen Heiland sehen, und an seiner Herrlichkeit Theil nehmen möge!

Herr Jesu! der du das Gebet der Deinen erhörest, wenn es ernstlich ist, erhöre auch jetzt unser inbrünstiges Flehen und sey diesem Sterbenden gnädig und barmherzig, da du selbst den Tod in seiner ganzen Stärke empfunden hast, um die Furcht des Todes von uns zu entfernen. Nimm seine Seele bald auf, und erquike sie mit ewigen Freuden!

Vollende, Vater! seinen Lauf!
Nimm ihn zu deinen Frieden auf!
Verlaß ihn, da sein Herze bricht,
Verlaß ihn nicht!
Ihm strahle bald des Himmels Licht,

Nimm ihn aus diesem Jammerthal!
Verkürze seines Todes Qual!
Laß ihm den Himmel offen stehn,
Und Jesum sehn,
Bereit, ihn gnädig zu erhöhn! Amen.

Lied: Führe bald aus ihrem Leiden. Nr. 177.

Kurze Gebete und Seufzer, dem Sterbenden vorzusprechen.

Sey getrost, liebe Seele, du wirst nicht sterben, sondern ewig leben und des Herrn Werke in einer bessern Welt verkündigen.

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der von Sünden losspricht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

Wer mein Wort höret, spricht Jesus, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Die Angst meines Herzens ist groß. Führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünden.

Sey getrost, leidende Seele, bald wirst du deinem Gott danken, daß er deines Angesichtes Hülfe und dein Gott ist.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Siehe, ich sehe den Himmel offen, und Jesum zur Rechten Gottes stehen.

Ach, wie schmacht' ich vor Verlangen,
Dies verheißne Land zu sehn!
Jene Krone zu empfangen!
Bald erhöret Gott mein Flehn.
Diese Hütte wird zu Staube:
Doch, ich weis, an wen ich glaube,
Und ich geh zum Vater hin,
Dessen Kind und Erb ich bin.

In deine Hände empfehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott. — Herr Jesu! nimm meinen Geist auf.

Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über Tode und Lebendige Herr sey.

Gott Lob! mein Lauf ist vollbracht. Ich bin meinem Gott und Erlöser treu geblieben. Hinfort ist mir beigelegt die Tugendkrone, welche der Herr, der gerechte Richter, mir und allen denen geben wird, die sich nach seiner Ankunft sehnen.

Der Herr segne dich, scheidende Seele, und behüte dich. Der Herr segne deinen Ausgang aus der Zeit, und deinen Eingang in die freudenvolle Ewigkeit. Amen! —

Für-

Fürbitte christlicher Eltern für ihr sterbendes Kind.

Lasset die Kindlein zu mir kommen! Marc. 10, 14.

So willst du denn, o Gott! dieses mein geliebtes Kind, das du mir geschenket hast, wieder zu dir nehmen! So sollen denn diese Augen, die mich sonst so freundlich ansahen, sich bald schliesen! So sollen mich die Freuden seines kindlichen Umgangs nicht mehr entzücken! Ein Kind soll ich erblassen sehen, das so viel Reizendes hatte, dessen Reden und folgsames Bezeigen mich so oft ergözten! O Gott, wie beuget mich dieser Schmerz; wie durchdringt er meine ganze Seele! Jezt empfinde ich, wie stark und wie sanft die Bande sind, mit welchen du die Herzen der Eltern und der Kinder vereiniget hast. Doch dieser Schmerz soll meinen höhern Pflichten nicht nachtheilig seyn. Ich spreche vielmehr: Herr, dein Wille geschehe! — Auch in dieser Prüfung will ich zeigen, wie ich, sobald du es befiehlst, auch das Liebste, was ich besize, dir aufzuopfern schuldig und geneigt sey. So nimm denn diese zarte Seele zu dir, und erleichtere ihr den lezten Todeskampf. Befreie sie, durch eine sanfte und selige Auflösung, von allen Leiden, die sie bereits in ihrer zartesten Kindheit, nach deinem Rath, hat empfinden müssen. Führe sie ein zu deines Reiches Freude, und segne sie dort mit allen himmli-

schen

schen Gütern, die Jesus Christus auch ihr, durch seinen Tod und Auferstehung, erworben hat. Dieser Leib, der seiner Auflösung nahe ist, wird zwar in die Verwesung gehen; aber wie tröstlich ist mir in meiner Bekümmernis der Glaube an die fröhliche Auferstehung! Wie sehr richtet mich der Gedanke auf: daß du, großer Richter! wann du dereinst in den Wolken des Himmels kommen wirst, auch zu dem Grabe meines Kindes deine Hand ausstreken wirst, daß alsdann diese erstarrten Glieder wieder leben, schön verklärt, in ewiger Wonne leben sollen. Befestige in mir und allen frommen Christen die selige Hofnung; und gieb, daß wir mit himmlischen Gesinnungen dir ergeben bleiben, damit wir alle zur Auferstehung der Gerechten kommen, und mit allen denen, die uns im Leben so theuer und werth waren, dir und dem Vater und heiligem Geiste ein ewiges, freudenvolles Lob anstimmen mögen.

Herr! ich verehre dein Gobot,
Laß mich nun meines Kindes Tod,
Barmherziger! beweinen.
Du, der du aller Vater bist,
Und fühlest, was ein Vater ist?
(Und weist, was eine Mutter ist!
Laß mich nun gehn und weinen.
Verzeih den Trieben der Natur!
Nicht murren, klagen will ich nur.—

Lied: Weil du für uns Herr Jesu Christ. Nr. 178.

Ein-

Einsegnung eines sterbenden Kindes.

Vater, Mittler, Tröster! nimm dich dieses unsers sterbenden Kindes erbarmend an! Wir, die wir zu schwach sind, ihm zu helfen, übergeben, jezt solches ganz allein an dich! Tod und Leben stehet in deiner Macht! Du kanst uns durch den Tod in das ewige Leben führen! O beweise dies auch jezt an diesem mit dem Tode ringenden Kinde! Gieb ihm deinen Segen, den wir jezt in deinem Namen nochmals auf selbiges legen.

Der Vater über alles, was da Kinder heist im Himmel und auf Erden, der dich, o liebes Kind, schon bei der Taufe, zum Eigenthum annahm; schon da dir seine Gnade zusicherte, und sich, so lang du lebtest, als Segensgott an dir erzeigte, der thue dies auch jezt in deinem Tode. Er gebe dir das verheissene Erbe der Heiligen im Lichte. Er bringe dich, weil du reines Herzens warst, zum seligen Anschauen seines Antlitzes! Er mache dich ewig glüklich!

Der Weltheiland, Jesus Christus, der dich mit seinem Blut und Tod erkauft, dich von Sünden gereinigt, dich zu Gottes Kind gemacht, dir den Himmel erworben hat, weiche auch jezt nicht von dir! Er bitte jezt zur Rechten des Vaters für dich! Sein Sterben versüsse dir deinen lezten Kampf! Sein Grab mache das deinige zur stillen Ruhekammer! Sein Eingang in den Himmel

mel gewährte dir jezt den Eingang in die Herrlichkeit! Entschlaf jezt sanft auf seinen Namen und empfahe die Krone des Lebens aus seiner Hand.

Der Geist des Vaters und des Sohnes, der schon in der Taufe dein junges Herz als seinen Tempel bewohnte, und dich vor Sünden bewahrte, erweise sich jezt auch als deinen göttlichen Tröster! Er verlasse dich auch im Tode nicht! Er sammle dich zur Gemeine der Engel und Auserwählten! Er heilige dich vollkommen und führe dich zur ewigen Freude ein!

Dich segne Vater und der Sohn,
Und der, so herrscht mit Beiden!
Er segne dich von seinem Thron!
Er ende deine Leiden!
Und helf dir selig sterben! Amen.

Einsegnung eines Sterbenden.

Der Herr behüte dich vor allem Uebel: er behüte deine Seele! Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit! Ps. 121, 7. 8.

Gott, der Vater Jesu Christi, dein versöhnter Vater, sey bei dir in der lezten Noth, er sey dir gnädig, mache dich zu Ehren, sättige dich mit ewigem Leben, und zeige dir sein unverwelkliches Heil.

Jesus, dein Mittler und Erlöser, stärke dich durch seine Gnade, vertrete dich vor dem Gerichte,

te, und schmücke dich mit seiner Gerechtigkeit. Er bringe dich vor das Antliz seiner Herrlichkeit unsträflich und mit Freuden!

Der heilige Geist, der Geist der Gnade, ein Tröster in aller Noth, erfülle dich mit stärkendem Glauben an den, der die Sünder gerecht machet, mit freudigem Muthe, der den bittern Kampf des Todes erleichtert!

Der Hochgelobte dreieinige Gott sey dir gnädig, und helfe dir selig überwinden! Der Herr erlöse dich von allem Uebel! Er führe dich ein in sein himmlisches Reich, daß du ihn volkommen bringest Lob und Preiß und Ehre, von nun an bis in Ewigkeit.

Entschlummre, geh vorran zu Gott!
Dich segne, segne, segne Gott!
Wenn nun dein Auge sterbend bricht,
Leit' dich sein Licht,
Tröst' dich des Vaters Angesicht. Amen!

Einsegnung.

Halleluja! Amen! Amen! Entschlaf in jenem großen Namen, vor dem sich Erd' und Himmel beugt! Sieh an deiner Laufbahn Ende bist du! Er nimmt in seine Hände die Seel' auf, die der Erd entfleucht. Hör, o erlöster Geist, der bald am Thron ihn preist! Jesus Christus hat dich versöhnt! Von ihm gekrönt empfängst du nun den Gnadenlohn.

Er,

Er, ist für dich gegeben, vom Anbeginn der Welt zum Leben, ein Helfer durch Gerechtigkeit. Sollten ihn nicht Wunden röthen, den Kämpfenden der Tod nicht tödten? Denn er, er war allein im Streit. Dich scheidet nichts von Gott, nicht Leben und nicht Tod. Nichts, was jezt und künftig ist, da Jesus Christ dich auch, dich auch erlöset hat.

Welcher Glanz wird dich umfangen, dir ist der Tag nun aufgegangen des Lebens nach des Todes Nacht! Sey gesegnet, Amen! Amen! Entschlaf in Jesu Christi Namen! Als er auch starb, hat er's vollbracht. Nicht du, der Herr allein macht dich von Sünden rein; und du sündigst nun bald nicht mehr. Der Brüder Heer der Himmlischen, nimmt nun dich auf.

Noch ein Seegen soll dich lezen: daß du verwesest, dies Entsezen verfinstre deine Seele nicht! Zwar wir gehen hin und säen dich irdisch aus; doch auferstehen sollst du mit jenes Tages Licht. Geh ein zu deiner Ruh! Der Herr schleußt nach dir zu. Auferstehen! nach kurzer Ruh, du Toder du, wirst du zum Leben auferstehn!

Gebet

Gebet der Umstehenden nach der selige Auflösung eines Mitchristen.

Der Herr hat alles wohl gemacht! Marc. 7, 37.

So ruhet sie nun, diese abgeschiedene Seele, von aller ihrer Arbeit! In deinen Händen, o Gott! ruhet sie, und ihre Werke folgen ihr nach. Vollbracht ist ihr Leiden, vollendet ihr Kampf, überwunden sind die Schreken des Todes! Sie ist nun in der Ewigkeit; und dieser tode Leichnam wird dereinst in ein neues Leben gerufen werden. — Gelobet seyst du Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! für alle Barmherzigkeit, die du an diesem deinem Erlösten in seinem ganzen Leben und in seinen lezten Stunden gethan hast! Dank, ewiger Dank sey dir, daß du ihm mit deines Geistes Kraft beigestanden, den Todeskampf siegreich zu kämpfen; daß du ihm nun das Ende des Glaubens, welches ist der Seelen Seligkeit, davon bringen lassen! — Wir haben nun nichts mehr für diesen unsern verstorbenen Freund (Freundin) von dir zu erbitten, als daß du ihm (ihr) eine sanfte Ruhe und fröhliche Auferstehung verleihen wollest. Wir aber haben desto mehr Ursache, dich anzuflehen, daß du uns bei diesem Sterbebette zu den heilsamsten Entschliesungen erweken wollest. Lehre uns o Gott bedenken, daß auch wir sterben müssen. Verleihe, daß wir oft und mit heiligem Ernst an

die Kürze unserer Lebenszeit, und an die Ungewisheit unsrer Todesstunde gedenken: damit wir nicht in Sicherheit leben, nicht unsre Buse sparen, bis wir krank werden. Mache uns den Gedanken an Tod und Ewigkeit recht lebhaft und wichtig in unsern Herzen, daß er uns zurükschreke, wenn wir in Versuchung gerathen zu sündigen: daß er uns ermuntere, wenn wir nachlässig im Guten werden. Erweke uns, daß wir dich, der du uns in Christo Jesu so hoch geliebet hast, über alles lieben, und aus reiner Liebe gegen dich unsre Herzen von dem, was zeitlich ist, abziehen. Gieb, daß wir durch fleißige Ausübung der Tugenden unser Leben zu einer steten Vorbereitung zur Ewigkeit machen. Laß uns unter allen Gefahren, Leiden und Versuchungen, die uns umgeben, muthig ringen, und endlich durch den Tod zum Leben hindurchdringen. Deinen Namen sey Lob, Preis und Ehre in Ewigkeit!

Gebt Gott die Ehr! bei uns nicht mehr
Ist Jener, den (Jene, die) wir liebten,
Wacht zu neuen Pflichten auf,
Christen, ihr Betrübten!

Hallelujah! auch uns ist nah
Die Ruhe der Erlösten!
Welcher Lieb im Glauben übt,
Diesen wird sie trösten. Amen!

Lied: Wie unausspreclich selig. Nr. 180.

Dank-

Gebet der Eltern für die selige Auflösung ihres Kindes.

Herr! du hast mir mein Kind gegeben, du hast es wieder genommen, dein Name sey gelobet. Es hat seine kurze Wallfart vollendet, die Bitterkeiten des Todes überstanden, und du hast seinen Jammer verkürzet, dein Name sey dafür gepriesen. Ich danke dir für alle deine Wohlthaten, die du ihm erwiesen hast. Für sein Leben, für die Liebe in Christo Jesu gegen dasselbe, für deine gnadenvolle Aufsicht und für deinen Beistand im Tode danke ich dir in tiefster Demuth. Trokne meine Thränen über seinen zu frühen Abschied, und beruhige mein Herz durch die Ueberzeugung, daß du es von allen seinen Leiden erlöset hast. Welche Widerwärtigkeiten hätte es noch wohl in diesem Leben erdulden müssen, welche kummervolle Zeiten hätten ihm wohl noch bevorgestanden. Vielleicht hätte es sich zur Sünde verführen lassen, wenn du es nicht durch einen frühzeitigen Tod dafür bewahret hättest. Ich verehr're demnach deine Hand, welche die Blüte seines Lebens so frühe abgebrochen hat. Laß mich mit Gelassenheit deinen Willen unterwerfen, und deine Wege, ob sie mir gleich bei dem frühen Verlust meines Kindes unerforschlich sind, dennoch als heilige und gütige Wege erkennen. Vergieb mir die Traurigkeit über sei-

seinen Verlust, und heile die Wunden meiner Seele durch deine Tröstungen und durch die Gewißheit, daß es nun unendlich glücklicher ist, als es in dieser Welt hätte seyn können. Nimm seine Seele in deine Wohnung, erquike sie mit der Herrlichkeit, welche du ihr in Christo beschieden hast. Nimm es, mein Jesu! in dein Reich, in welchem es unaussprechlich glüklich ist, da es deine Herrschaft schauet, die dir dein Vater gegeben hat. Bewahre seinen Staub, in welchem sein Leib zerfallen wird, und laß ihn am jüngsten Tage schön und verklärt wieder aufblühen. Ich werde es zwar hinieden nicht wieder sehen, aber es ist mir nur vorangegangen, ich werde es wieder sehen, wenn ich nach Vollendung meines Lebens zu ihm komme. Heilige mich an jedem Tage meines Lebens, und laß mich im Glauben an Gottseligkeit meine übrigen Tage auf Erden beschließen; dann will ich dort für sein und für mein Leben, für deine Erbarmung und unsere Seligkeit danken. Dann will ich mit heiliger Entzükung zu dir sagen: Hier ist das Kind, das du mir gegeben hast. Erhöre mich, um meines Versöhners willen. Amen!

Verzeichnis
aller in den vier Theilen enthaltenen Gebete.

NB. Die mit einem Sternchen bezeichneten Gebete sind bei dieser Auflage neu dazu gekommen.

Erster Theil.
Morgen- und Abendgebete auf acht Wochen.

Seite

Erste Woche: Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung, für christliche Familien . 1 — 34

Zweite Woche: Preiß der göttlichen Eigenschaften . . . . 35 — 64

Dritte Woche: Prüfungen und fromme Entschließungen . . . . 65 — 97

Vierte Woche: Gespräche des Herzens mit Gott und mit sich selbst . . 98 — 127

Fünfte Woche: Morgen u. Abendgebete mit erbaulichen Schriftstellen zum Nachdenken 128 — 157

Sechste Woche: Allgemeine Morgen- und Abendgebete für christliche Familien 158 — 188

Siebente Woche: Erinnerung an wichtige Christenpflichten, und Prüfungen, ob solche erfüllt worden . . . 189 — 224

Achte Woche: Gemeinschaftliche Gebete zur Erwekung frommer Empfindungen und Vorsäze, von D. G. E. Fr. Seidel 225 — 250

Anhang einiger Morgen- und Abendgebete 251 — 256

Zweiter Theil.

Gebete auf alle festliche Tage.

I. Auf die vornehmsten Kirchenfeste.

Seite

Am Adventfest: Morgengebet . . 267
Gebet zum Eintritt in ein neues Kirchenjahr 270
Abendgebet am Adventfest . . 272

Am Weihnachtsfest, Morgengebet . . 275
Dankgebet am Fest der Geburt Christi . 278
Abendgebet am Weihnachtsfest . 280

Dankgebet am lezten Tage des Jahrs. . 283

Am neuen Jahrstag: Morgengebet . . 289
Allgemeines Gebet bei dem Eintritt in ein neues Jahr . . . 291
Abendgebet am neuen Jahre. . . 293

Am Feste der Erscheinung Christi . . 295

Beim Anfang der Passions- oder Leidenszeit . 297

Gebet am grünen Donnerstag . . 300

Am Charfreitag: Morgengebet . . 303
Danksagung für das Leiden Christi . 306
Abendgebet am Charfreitag . . 308

Am heiligen Osterfest: Morgengebet . 312
Freudige und dankbare Erinnerung der Auferstehung Jesu Christi
Abendgebet am heiligen Osterfest.

Am Himmelfahrtsfest: Morgengebet . 321
Abendgebet am Himmelfahrtsfest . 325

Am heiligen Pfingstfest: Morgengebet . 328
Abendgebet am Pfingstfest . . 331

Am Feste der heil. Dreieinigkeit . . 334
Am Schlusse des Kirchenjahrs . . 336

II. Gebete auf einige besondere Feste.

Am Confirmationstage: Vor der Confirmation 339
Nach der Confirmation 341
Am Beichttage: Morgengebet . . . 344
Vor der Beicht . . . 347
Gebet einer jungen Person, welche das erstemal zum heil. Abendmahl gehet. 348
Nach der Beicht . . . 351
Ein anderes nach der Beicht . . 352
Abendgebet am Beichttage . 353
Am Communiontage: Morgengebet . 356
Gebet einer jungen Person beim ersten Genuß des heil. Abendmahls . 357
Kurze Gebete vor dem Genuß des heiligen Abendmahls . . 359
Beim Empfang des gesegneten Brodes 361
Beim Empfang des gesegneten Weins 361
Nach dem Genuß des heil. Abendmahls 361
Nach der Communion . . 362
Danksagung für das empfangene heilige Abendmahl . . 363
Abendgebet am Communiontage . 365
Am Buß- und Bettage . . . 367
Am Augsp. Confessions- oder Reformationsfeste 370
Am Erndtefeste 375
Am Geburtstage 379
Am Namenstage . . . 382
Am jährlichen Gedächtnistag der ehelichen Verbindung 385
Am Tauftage eines Kindes, das man als Pathe vertritt 389

Dritter Theil.

Gebete in besondern Anliegen und Verhältnissen des Lebens.

I. Bei wichtigen Unternehmungen und Veränderungen unserer Schiksale.

Bei wichtigen Unternehmungen und Entschließungen 395
Um Segen zur Berufsarbeit . . 396
Wenn man in den Ehestand treten will 399
Gebet gottseliger Brautleute nach der Versprechung. (Am Hochzeittage vorzüglich zu gebrauchen) 402
Gebet einer christlichen Ehefrau, welche Gott mit Leibesfrucht gesegnet hat . . . 405
Gebet bei dem Antritt einer Reise . . 407
Morgengebet auf der Reise . . 409
Abendgebet auf der Reise . . . 410
Dankgebet nach der Reise befindet sich im folgenden Abschnitt . . 487
Gebet um eine glückliche Erndte. . 412

II. In Leiden und Trübsalen, Gefahren und Nöthen.

A. In Leiden und Trübsalen.

Allgemeines Gebet im Leiden . . 414
In Gewissensangst 416
In Niedrigkeit und Verachtung . 419
Unter Lästerung und Verfolgung . . 421
Bei Gebrechen des Leibes . . 423
Beim Verlust zeitlicher Güter . . 425

Beim Verlust geliebter Personen durch den Tod 428
Beim Verlust eines Kindes . . 431
In einer unglücklichen Ehe . . 433
In Armuth und Nahrungsmangel . . 436
*Gebet einer Wittwe . . . 439
*Gebet eines Waisen . . . 441

B. In Gefahren und Nöthen.

*Unter allerley Landplagen . . 443
Zur Kriegszeit 444
Bei unfruchtbarer Witterung . . 447
*Um Sonnenschein. . . 449
*Um Regen 450
In Theurung 451

C. Im Ungewitter.

Gebet bei entstandenem Donnerwetter . 453
Gebet unter währendem Donnerwetter. . 456
Bei fürchterlichem und lang anhaltendem Gewitter 458
Einige kürzere Wettergebete . . 461
Nach einem verderblichen Hagelwetter. . 464
Dankgebet nach glücklich geendigtem Gewitter, steht im folgenden Abschnitt . 490
In Wassersnoth 467

D. Gebete für Gebährende.

Bei herannahenden Kindesnöthen . 469
Fürbitte der Anwesenden für die Gebährende 470
Kürzere Fürbitten, Gebete und Seufzer bei langanhaltenden Kindesnöthen . 471
Das Dankgebet nach glücklicher Entbindung befindet sich im folgenden Abschnitt 492

III. Gebete nach erfolgter Hülfe und beim Genuß göttlicher Wohlthaten.

Bei erwünschten Führungen Gottes im irdischen Beruf 474
Bei Zufriedenheit des Herzens . . 476
Bei Gesundheit und Munterkeit . 478
Bei gutem Gewissen . . . 480
Bei ehrlichem und gutem Namen . 482
Im Reichthum 487
Dankgebet nach glücklich vollbrachter Reise 487
Dankgebet nach erlangtem Frieden . 488
Dankgebet nach einem Gewitter . . 490
Dankgebet nach glücklicher Entbindung . 492
Dankgebet von der Kindbetterin selbst . 493
Dankgebet wenn des Kind todt zur Welt gekommen 494
Dankgebet bei glüklichen Ausgang aus den Wochen 497
Tischgebete. Vor dem Essen . . 500
Ein anderes vor dem Essen 501
Vor dem Essen, für die Jugend 501
Tischgebet nach dem Essen 502
Ein anders nach dem Essen . 503
Nach dem Essen, für die Jugend 503

IV. Gebete in besondern Verhältnissen des Alters, Standes und Berufs.

Gebet christlicher Eltern für ihre Kinder . 504
Gebet eines minderjährigen Kindes . 507
Gebet christlicher Kinder für ihre Eltern . 508
Morgengebet eines Kindes . . 510

Abend

Abendgebet eines Kindes . : 511
Gebet in froher Jugend . . . 512
Gebet in trauriger Jugend . . 514
In ruhigem hohen Alter 516
Im beschwerlichem hohen Alter . 518
Gebet christlicher Herrschaften . . 520
Gebet christlicher Dienstbothen . . 523
Gebet eines Handwerksmanns . . 525
Gebet eines Landmanns . . . 527

V. Gebete um die wichtigsten christlichen Tugenden.

Um ein christliches Betragen überhaupt 530
Um die Furcht Gottes . . . 532
Um Liebe zu Gott 534
Um Vertrauen auf Gott . . . 535
Um Gehorsam gegen Gott . . 536
Um Gedult und Ergebung in den göttlichen Willen 538
Um wahren Glauben an Jesum Christum 539
Um Mäßigkeit und Keuschheit . . . 541
Um rechten Gebrauch unserer Zeit und Kräfte 542
Um Wohlthätigkeit . . . 544
Um Sanftmuth und Versöhnlichkeit . 545
Um einen gottgefälligen Lebenswandel . 547
*Empfindungen des Vertrauens auf Gott 549
*Tägliches Gebet eines Christen . . 551

Vierter Theil.

Gebete für Kranke und Sterbende.

I. Für Kranke.

A. Gebete eines Kranken.

*Bei dem Gefühl einer schwächlichen Gesundheit 555
*Beim Anfang einer Krankheit . . 558
*Gebet eines Kranken . . . 561
Betrachtungen eines Kranken über die weisen und gütigen Absichten Gottes bei unsern Krankheiten 564
Selbstprüfung eines Kranken . . 566
*Busgebet eines Kranken . . 569
Bei dem Gebrauch der Arznei . . 571
Vor einer Operation . . . 572
Das Dankgebet befindet sich unter den Danksagungen 612
Morgengebet eines Kranken . . 575
Kurze Morgenandachten für Kranke 576
Trostgedanken den Tag über . . 577
Abendgebet eines Kranken . . . 582
Kurze Abendandachten für Kranke : 584
Gebet um Wiederherstellung der Gesundheit 586
Gebet eines Kranken, der Hofnung zur Genesung hat. . . . 588
Gebet bei lang anhaltender Krankheit . 589
Bei großen und anhaltenden Schmerzen 591
Bei schlaflosen Nächten . . . 593
Um christliche Gedult . . . 596
Um Ergebung in den göttlichen Willen . 598

Er-

Erquikung eines Kranken aus dem Leiden Jesu 599
Jesus am Oelberge . . 600
Jesus am Kreuze . . . 602

B. Fürbitten für Kranke.

*Fürbitte der Eltern für ihr krankes Kind 604
Fürbitte für einen kranken Ehegatten . 606
Fürbitte eines Kindes für seine kranken Eltern 608
Fürbitte eines Kranken, der seines Bewußtseyns beraubt ist. . . . 610

C. Danksagungen.

Dankgebet nach glücklich überstandener Operation 612
Dankgebet eines Kranken nach völlig wieder erlangter Gesundheit 613
Dankgebet nach wiederhergestellter Gesundheit eines Anverwandten oder Freundes 616

II. Für Sterbende.

A. Gebete eines Sterbenden.

Bei herannahender Todesgefahr . . 617
*Vertrauen zu Gott auf dem Krankenbette 619
Gebet eines Kranken vor der Kommunion 622
Gebet nach der Kommunion . . 624
Erinnerung eines sterbenden Christen an die göttlichen Wohlthaten . . 626
Gebet eines Christen, der Furcht vor dem Tode empfindet 629
Gebet eines Christen, der seinen Tod gelassen entgegen sieht 631
Trost der Auferstehung 633
*Am Ziele des irrdischen Lebens . 636
Frohe Aussichten auf eine glückliche Ewigkeit 638
Gebet beim Verlust geliebter Personen durch den Tod 428
Gebet beim Verlust eines Kindes . 431

B. Fürbitte für Sterbende.

Fürbitte eines Sterbenden für seine Freunde 640
Fürbitte eines sterbenden Ehegatten für den andern 642
Fürbitten sterbender Eltern für ihre Kinder 644
Fürbitten der Umstehenden für einen Sterbenden 645
Kürzere Fürbitten für Sterbende . 647
Fürbitten für einen Sterbenden um baldige Auflösung 649
Kurze Gebete und Seufzer dem Sterbenden vorzusprechen . . . 651
Fürbitte christlicher Eltern für ihr sterbendes Kind 653
Einsegnung eines sterbenden Kindes . 655
Einsegnung eines Sterbenden . . 656
Eine andere Einsegnung . . 657
Gebet der Umstehenden nach der seligen Auflösung eines Mitchristen . . 659
Gebet der Eltern nach der seligen Auflösung ihres Kindes . . . 661

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ries, Heinrich August Andreas

Auserlesenes und vollständiges Gebetbuch für glaubige Christen in den Morgen- und Abendstunden, an allen festlichen Tagen, in allen Fällen und Anliegen, und auf dem Kranken- und Sterbebette
Bd.: Th. 4

Nürnberg [1820]

Asc. 5516 h-1/5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270062-5